

DDK-Magazin

14. Jahrgang
April 2007
3,50 €



Deutsches Dan-Kollegium e.V.
Verband der Meister und Lehrer für Budo-Disziplinen



*Im Interview:
Gerhard Schmitt*



*Verleihung des 9. Dan
an Glahn und Wegener*



*Marhenke, Komosinski,
u. Gherram in Hannover*

Inhalt

Editorial 3

DDK-Intern

DDK Katameisterschaft 2007 U2
 Einführung einer Prüfung zum 6. Dan-Grad 4
 DDK Budo-Festival in Neuburg 4
 Wir gratulieren... 5
 Meldungen von Dan-Graden 5
 DDK-Budo-Sommerschule 2007 6
 Klaus Glahn und Rolf Wegener mit 9. Dan geehrt 8
 Serie: DDK Budo-Lehrer 10

**Aus den Bundes- und Landesgruppen/
 Von den Bundesbeauftragten (BB)**

LG Nordrhein-Westfalen 7/15
 LG Niedersachsen 11/12/13
 LG Bremen 13
 LG Berlin 9/14
 LG Bayern 15/17
 BB Ju-Jutsu 10
 BG Karate 13
 BB Tang Soo Do 16
 BB Sambo 17
 BB Kick-Boxen 18
 BB Aikido 22

Interview

Gerhard Schmitt, 7. Dan Ju-Jutsu 20

Vereinsporträt

FC Boys Wattenheim 19

Termine

22-23

Forum

Japanische Schwerter:
 Die Seele des Samurai 24
 Aiki-Ken 22
 Buchvorstellungen 26
 Samurai-Malwettbewerb U3

Anschriften

Umschlagseite 4

Impressum

26

Titelfoto (groß):
 Hartmut Pohling, www.japan-photo.de

Liebe Budofreunde,



hättest Du geschwiegen, wärest Du Philosoph geblieben. Diese Weisheit hätte der DJB-Präsident Peter Freese beachten sollen, bevor er sein Editorial im DJB-Magazin schrieb. Offensichtlich hat der Judoka Peter Freese die Einteilung der Dan-Grade zu „seinem Vorteil“ neu geordnet, wenn er eine Weltmeisterschaft für einen höheren Dan-Grad in den Vordergrund stellt. Oder war dieser Artikel nur darauf ausgerichtet, Stimmung gegen das Deutsche Dan-Kollegium zu machen?

Auch wenn das DDK in seinem Artikel nicht explizit genannt wurde, wird wohl jedem klar geworden sein, wer hier gemeint ist, denn es gibt keine anderen Judo-Organisationen in Deutschland. Aber vielleicht sollte P. Freese sich einmal das Lexikon der Kampfkünste von Werner Lind zu Rate ziehen. Die höheren Dan-Grade werden nicht für eine Weltmeisterschaft verliehen. In der Einteilung der Stufen wird unterschieden zwischen den technischen Graden (Yudansha) und den geistigen Graden (Kodansha). Die höheren Dan-Grade sind die Grade des Wissens und der Reife. Unter diesen Aspekten verleiht das DDK seine höheren Dan-Grade. Niemand hat das Recht, dem Deutschen Dan-Kollegium e.V. – der Vereinigung der Budo-Meister und -Lehrer – vorzuschreiben, ob und wem es einen Dan-Grad verleihen darf. Innerhalb des DJB gibt es hervorragende Danträger, die es bestimmt auch verdient hätten, einen höheren Dan verliehen zu bekommen, aber auf Grund der DJB-Struktur dieses Ziel nicht erreichen. Dies kann man uns, dem DDK, jedoch nicht anlasten. Die Struktur und die Verfahrensordnung des DDK ermöglicht es, dass jeder Budoka die Chance hat, einen höheren Dan-Grad zu erreichen. Dieses wird in Zukunft noch unterstützt durch die Einführung einer Prüfung zum 6. Dan (s. Seite 4).

Kano, der Urvater des Judo, hatte sich zum Ziel gesetzt, die Charakter- und Persönlichkeitsbildung in den Vordergrund zu stellen. Wo sind diese Ziele geblieben? Das Deutsche Dan-Kollegium e.V. versucht, diese Werte vorzuleben und zu vermitteln, zumal wir unter Kollegen mit den gleichen Zielvorstellungen unter einem Dach eine Vorbildfunktion erfüllen. Wenn Peter Freese behauptet, Dan-Grade anderer Organisationen wären nur Muster ohne Wert, dann kann ich nur sagen, gebt alle eure Muster zurück, die ihr im Laufe der Jahrzehnte vom Deutschen Dan-Kollegium erhalten habt.

Wir sind stolz darauf, einen Dan-Grad des DDK zu besitzen und ich denke, im innersten sind es auch viele im DJB. Aber offensichtlich ist dies nicht der einzige Affront gegen das DDK. In Bayern, im Saarland und in Niedersachsen hat der Präsident des DJB, Peter Freese, gegen Funktionsträger des DDK „Straffaktionen“ gestartet. Dieses können und werden wir nicht dulden – wir werden unsere Funktionsträger nicht in Stich lassen!

Als Dan-Kollegium sind wir auch besonders stolz darauf, zwei neue hohe Dan-Träger in unseren Reihen zu haben. Es ist uns eine Ehre, dass Klaus Glahn und Rolf Wegener mit dem 9. Dan im Judo ausgezeichnet worden sind. Ihr Wissen und Können, ihr vorbildliches Auftreten in der Öffentlichkeit sowie ihre uneingeschränkte Solidarität zum DDK haben diese Auszeichnung gerechtfertigt.

An dieser Stelle möchte ich unserem Ehrenmitglied Rolf Andreß, der nach einer schweren Krankheit zurzeit in einer Rehaklinik liegt, alles Gute zur baldigen Genesung wünschen.

Mit freundlichen Grüßen

Dieter Teige
 (Präsident)

Einführung einer Prüfung zum 6. Dan-Grad

Der Antrag der Budokommission, die Einführung einer Dan-Prüfung zum 6. Dan nunmehr zu beschließen, wurde einstimmig vom DDK-Vorstand in der letzten Sitzung angenommen. Die Budokommission kann jetzt mit der Vorbereitung zur Prüfung zum 6. Dan in 2007 beginnen.

Es betrifft die Disziplinen: Judo, Karate, Aikido, Jiu- / Ju-jitsu

Die Praxis der Verleihung des 6. Dan-Grades über die Budokommission und DDK-Vorstand bleibt hiervon unberührt.

Voraussetzung der Teilnahme an der Prüfung zum 6. Dan:

- Alter mind. 45 Jahre
- Mitglied im DDK
- Träger des 5. Dan-Grades DDK (mind. 5 Jahre) oder ein vom DDK anerkannter 5. Dan von bekannten Verbänden
- Nachweis aktiver Tätigkeit in der jeweiligen Disziplin (Verein, Verband)

Anmeldung: Die Anmeldung ist zu richten an die Budokommission, Rolf Wegener, mit Angaben zur Disziplin, mit einer Kopie der 5. Dan-Prüfung und 2 Lichtbildern. Zur Anmeldung, bzw. Annahme der Anmeldung wird der Besuch eines Einführungs- bzw. Einstufungs-Seminars verlangt und eine schriftliche Arbeit (nach Vorgabe) muß nachgereicht werden; Themenauswahl aus dem theoretischen und praktischen Teil der Module.

Ausbildung: Einführungs- und Einstufungs-Seminar für Anwärter zur 6. Dan-Prüfung während der Sommerschule in Blankenheim vom: 02.07. – 08.07.2007

Die Ausbildung erfolgt in Modulen in Seminaren an Wochenenden.

Die einzelnen Module sind in sich abgeschlossen und können, je nach Zeit, unterschiedlich belegt oder aber, von Dan-Trägern zur Weiterbildung genutzt werden. Ebenso können die Module für die Ausbildung zum DDK-Budo-Lehrer

belegt und durch Module der einzelnen Disziplinen ergänzt werden. Die Belegung der einzelnen Module wird im DDK -Pass vermerkt.

Prüfungsfächer: Die Prüfung erfolgt mit praktischer Vorführung auf der Matte und in mündlicher sowie schriftlicher Form.

Vorkenntnisse: Beherrschung des Programms für alle Kyu- und vom 1. bis 5. Dan-Grad der eigenen Disziplin.

Kata: Kenntnis aller in der Stoffsammlung geforderter Kata. Demonstration einer eigenen Kata oder kataähnlicher Vorführung.

Literatur: Werner Lind: Lexikon der Kampfkünste; Sport Verlag Berlin ISBN Nr. 3-328-008 38-1

Werner Lind: „Budo“ – der geistige Weg der Kampf-Künste, Verlag Barth

Judo: Andreas Niehaus : Leben und Werk Kanos, Jigoro, Verlag: Ergon, ISBN Nr. 3-8 99 13-310-2

DDK: Ausbildungsunterlagen für Budo-lehrer

*Rolf Wegener, 9. Dan
Vorsitzender der Budokommission*

DDK Budo-Festival in Neuburg a. d. Donau

Veranstalter: Deutsches Dan-Kollegium e.V.

Ausrichter: DDK LG Bayern, www.ddk-bayern.de

Zeit und Ort: Samstag, 19.05.2007, Beginn 19.00 Uhr
Parkhalle am Hallenbad, 86633 Neuburg/
Donau, Grünauer Strasse

Meldung:

baldmöglichst mittels Anmeldeformular (www.ddk-bayern.de), jedoch spätestens bis 02.05.07 schriftlich oder per Fax an: Stefanie Eser, Pfärrle 19, 86152 Augsburg, Fax 0821 / 9 07 52 05, E-Mail: festival@ddk-bayern.de

Anreise :

Von Norden über die A9, Ausfahrt Ingolstadt-Nord; von Süden über die A9, Ausfahrt Manching; von Westen über die A8 Ausfahrt Augsburg-Ost. In Neuburg den Wegweisern Richtung Hallenbad folgen.

Übernachtungsmöglichkeiten:

Mattenübernachtung in der Halle nach Absprache (Hans Gottfried, E-Mail: Hans.Gottfried@ddk-ev.de, Tel.: 08431 / 4 03 81) möglich, siehe auch unter www.neuburg-donau.de

Eintritt für Zuschauer: 2,- Euro

Nach dem Festival findet in der Halle eine Party mit Verpflegung statt. Der Kostenbeitrag beträgt 5,- Euro/Person. Anmeldung hierzu ist auf dem Meldeformular für das Budo-Festival zu finden.

Veranstalter behalten sich aus organisatorischen Gründen Änderungen vor. Veranstalter und Ausrichter übernehmen keinerlei Haftung.

BUNDESGRUPPE JUDO

Judo Kyu-Prüfungsordnung

Liebe Budofreunde,

nach längerer Bemühung ist es uns gelungen, eine übersichtliche, bebilderte (Zeichnungen) Prüfungsordnung in Größe DIN A4 für Judo-Kyu-Grade zu erstellen.

Sie beinhaltet die Anforderung der einzelnen Gürtelstufen, die Gokyo – Stand und Boden, die Nage no kata mit Erläuterung, die Dojo-Etikette und zum Vergleich eine Übersicht des Kawaiishi-Systems.

Als Folgeprojekt wird eine, ebenfalls bebilderte Prüfungsordnung Judo Dan-Grade, 1. – 5. Dan, zusammen gestellt.

Wir hoffen, mit der neuen Prüfungsordnung Judo, die große Nachfrage befriedigen zu können.

Bestellungen bitte an die DDK-Materialstelle, Reiner Macherey.

Preis pro Exemplar. 6,50 Euro zzgl. Versandkosten.

*Rolf Wegener, 8. Dan
Vorsitzender der BG Judo*



Wir gratulieren...

Das DDK wünscht alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen im neuen Lebensjahr

**Geburtstage
Januar bis März 2007**

zu 70.

18.01.1937 Joachim Pfeiffer
28.01.1937 Rolf Wegener
04.03.1937 Louis Robert
Cao van Hoa
28.03.1937 Jörg Pallasch

zu 65.

04.01.1942 Manfred Knaup
15.01.1942 Lothar Baß
23.01.1942 Adolf Strugger
25.01.1942 Roland Lindemann
25.01.1942 Heinz Kapalczynski
29.01.1942 Dietmar Strack
03.02.1942 Werner Herwig
09.02.1942 Ewald Hoffstedt
15.02.1942 Jürgen Gehrung

04.03.1942 Helmut Lechner
17.03.1942 Helmut Dick
23.03.1942 Klaus Glahn
26.03.1942 Peter Schnee
28.03.1942 Christos
Drossinakis
28.03.1942 Herbert
Possenriede
29.03.1942 Wilfried von Kleist

**Jubiläen
Januar bis März 2007**
Das DDK bedankt sich für die langjährige Treue und gratuliert:

zur 60-jährigen Mitgliedschaft

08.11.1947 Jakim Stoilov

zur 50-jährigen Mitgliedschaft

05.02.1957 Rudolf Gailer
20.02.1957 Peter Kowollik
01.03.1957 Albrecht Schmidt
01.12.1957 Ludwig Geltl

zur 40-jährigen Mitgliedschaft

01.01.1967 Herbert Antweiler
31.03.1967 Peter Eggenstein

zur 30-jährigen Mitgliedschaft

01.01.1977 Herbert Wulff
01.01.1977 Lutz Krumrey
01.01.1977 Horst Schmidt
01.01.1977 Raimund Exner
01.01.1977 Rainer Konietzka
01.01.1977 Helmut Ruß
01.01.1977 Erhard Bahlke
01.01.1977 Günter Blekker
01.02.1977 Walter Danielis
01.02.1977 Günther Meyer
01.02.1977 Ingo Behrmann
01.03.1977 Albert Hartig
01.03.1977 Klaus Rattelmüller

zur 30-jährigen Mitgliedschaft

08.01.1982 Hans-Joachim
Kames
25.01.1982 Winfried
Wichmann
27.03.1982 Friedrich
Schneeberger

27.03.1982 Joachim Fels
27.03.1982 Bernd Werle
28.03.1982 Roland Wettig
28.03.1982 Werner Strittmatter
28.03.1982 Jürgen Bosch

zur 20-jährigen Mitgliedschaft

01.01.1987 Helmut Braun
01.01.1987 Christian Richter
21.02.1987 Heike Richter
28.02.1987 Jürgen Streicher
20.03.1987 Engelbert
Lichtenegger

Sollten wir an dieser Stelle jemanden nicht erwähnt haben, bitten wir um eine kurze Info an:

DDK-Magazin
Stefan Becker
0228 / 7 48 23 90
stefan.becker@ddk-ev.de

Anzeige

Meldungen von Dan-Graden

An dieser Stelle veröffentlichen wir alle Budoka, die einen neuen Dan-Grad erreicht haben. Hierzu bitten wir um Meldungen der Budoka selbst und der Landesgruppen/Bundesgruppen.

Im vergangenen Quartal wurden folgende Dan-Grade gemeldet:

JUDO

Klaus Glahn, 9. Dan
Winfried Monreal, 6. Dan

Rolf Wegener, 9. Dan

Sollten wir an dieser Stelle jemanden nicht aufgeführt haben, bitten wir um Meldung. Wir werden die Veröffentlichung dann im kommenden Heft nachholen!

Stefan Becker, Pressereferent

LETZTE MELDUNG:

Udo Schäfer kommissarisch zum DDK Geschäftsführer ernannt

Auf der Vorstandssitzung am 31.3.2007 wurde Udo Schäfer aus Ratingen kommissarisch als neuer Geschäftsführer des DDK e.V. ernannt. Christoph David hatte sein Amt zum 31.1.2007 niedergelegt – lieber Christoph, vielen Dank für Deine Arbeit im DDK Vorstand. Infos im nächsten Heft und im Internet. *Der Vorstand*

Udo Schäfer, Bleichstraße 25, 40878 Ratingen
02102 / 5 79 23-00 02102 / 5 79 23-01
udo.schaefer@ddk-ev.de

Budo-Sommerschule 2007 des DDK

– offen für alle Vereine und Verbände–

Auch in diesem Jahr veranstaltet das DDK wieder eine Budo-Sommerschule in Blankenheim in der Eifel (NRW). Wir möchten daher alle Erwachsene, Kinder und Jugendliche aller Verbände einladen mitzumachen. **Wie auch in den vergangenen Jahren, sind wir stolz darauf, dass Klaus Glahn, 9. Dan DDK, zweifacher Olympia-Medaillengewinner, wieder als Trainer dabei sein wird. Eine einmalige Chance für jeden, mit einem der weltbesten Judoka trainieren zu können. Besonders die Kinder und Jugendlichen werden sich freuen, dass auch wieder Willi Donner, 6. Dan Karate und Reiner Brauhardt, 7. Dan Aikido als Trainer zugesagt haben.** Wie freuen uns wieder auf ein gemeinsames Training und ein gemütliches Beisammensein in Blankenheim.

Veranstalter

u. **Ausrichter:** Deutsches Dan-Kollegium e.V.

Ort : Sportschule Finkenberg, Finkenberg 20
53945 Blankenheim, Tel. 02449 / 228

Für 02.07. bis 08.07.2007, Anreise bis 11 Uhr

Erwachsene: Abreise nach dem Frühstück 10:00 Uhr

Für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre:

08.07. bis 14.07.2007, Anreise bis 10 Uhr,
Abreise nach dem Frühstück 10 Uhr

Themen :

Der Lehrgang ist für Anfänger und fortgeschrittene Budoka in den Disziplinen: Judo, Jiu-Jitsu, Karate, Aikido; Taekwondo, Thai-Jitsu, Iaido, Kyudo

Für Sportler, die Spaß am Sport haben – Hobbysportler, für Kämpfer – Kampftechniken, Kampftraining Sportler, die praxisbezogene Selbstverteidigung lernen wollen.

Referenten:

Judo: **Klaus Glahn, 9. Dan DDK,
Rolf Wegener, 9. Dan DDK
Reiner Macherey, 6. Dan DDK**

Jiu-Jitsu: **Erwin Perwölz, 7. Dan**

Karate: **Willi Donner, 6. Dan DDK**

Aikido: **Reiner Brauhardt, 7. Dan DDK**

Taekwondo: **Christoph Heinrich 1. Dan DDK**

Thai-Jitsu **Bernd Knoll, 6. Dan**

und weitere Gasttrainer

Programm: Grundlagentraining, Übungs- und Trainingsformen, aktuelle Wettkampftechniken, Kata-Training (Übungs- waffen mitbringen). Bei Bedarf werden Kyu- bzw. Dan-Prüfungen durchgeführt – bitte bei der Anmeldung angeben.

Leistungen: Unterkunft mit Vollverpflegung in Mehrbettzimmern (DU, WC), EZ und DZ mit Aufpreis.

und Kosten: Erwachsene: Preis Euro 255,-
Kinder u. Jugendliche: Preis Euro 195,-
nicht DDK Mitglieder: Euro 275,-

In Ausnahmefällen können einzelne Tage belegt werden.

Kosten: 38,- Euro für DDK-Mitglieder / 45,- Euro für alle anderen, jeweils inkl. Verpflegung / ohne Übernachtung

Anmeldung:

Reiner Macherey, Rurstraße 9; 52396 Heimbach /Blens, und Infos: Tel. 02446 / 80 53 92; Fax 02446 / 80 52 93, Mobil : 0171-318 70 60 und Rolf Wegener, Subbelrather Str. 407; 50825 Köln, Tel./ Fax 0221-130 69 69; Mobil : 0171-60 42 471

Anmeldeschluß ist der 27. April 2007

Anfahrt Verbindung : Köln – Trier, Station Blankenheim-
Bundesbahn:Wald, (Busverbindung, zu bestimmten Uhrzeiten, bis vor die Tür).

Anmeldung zur Budo-Sommerschule 2007 des DDK e.V. in Blankenheim

Bitte ausschneiden oder kopieren und senden an:

Reiner Macherey, Rurstraße 9; 52396 Heimbach /Blens, Fax 02446 / 80 52 93;
Tel. 02446 / 80 53 92; Mobil: 0171-318 70 60

Hiermit melde ich mich bzw. meine Tochter / meinen Sohn zur Teilnahme an der Budo-Sommerschule:

vom 02.07.2007 bis 08.07.2007 (Erwachsene) vom 08.07.2007 bis 14.07.2007 (Kinder u. Jugendliche) verbindlich an.

Name, Vorname

Straße, Haus Nr.

PLZ, Ort

Geb.-Datum

Telefon

Budo-Disziplin und Kyu / Dan-Grad

DDK-Mitglied: ja nein

Den Betrag von Euro _____ habe ich am _____.____.2007 auf das Konto des DDK e.V. bei der Sparkasse Dieburg, Konto Nr. 45 111 788; BLZ 508 526 51, Kennwort: „Sommerschule 2007“ überwiesen. Der Einzahlungsbeleg gilt als Anmeldebestätigung.

Ort, Datum

✕ _____
Unterschrift (Bei Minderjährigen die des Erziehungsberechtigten)

Anmeldeschluß ist der 27. April 2007

Lehrgangsplan vom 2. - 7. Juli 2007 (für Erwachsene)

Dem Wunsch, den Trainingsplan im Vorfeld zu veröffentlichen kommen wir hiermit gerne nach. Wir weisen jedoch darauf hin, dass evtl. Termine noch

getauscht werden müssen. Einen aktuellen Plan stellen wir auf unsere Internetseiten unter www.ddk-ev.de. In allen Disziplinen werden auf Wunsch auch

Kyu- und Dan-Prüfungen abgenommen. Bitte bei der Anmeldung vermerken.

*Reiner Macherey,
2. Vizepräsident DDK e.V.*

Montag, 2.07.2007	Donnerstag, 5.07.2007	Die Trainer
11.00 - 12.30 Judo 14.00 - 15.30 Jiu-Jitsu 16.00-17.30 Judo Abends freies Training	9.00 - 10.30 Karate 10.45 - 12.15 Jiu-Jitsu 14.00 - 15:30 Karate / Thai-Boxen 16:00 - 17:30 Judo Abends offen, Taekwondo	Judo: Klaus Glahn, 9. Dan Rolf Wegener, 9. Dan Reiner Macherey, 6. Dan
Dienstag, 3.07.2007	Freitag, 6.07.2007	Aikido/Iaido: Reiner Brauhardt, 7. Dan
9.00 - 10.30 Jiu-Jitsu 10.45 - 12.15 Aikido 14.00 - 15:30 Aikido 16:00 - 17:30 Judo Abends freies Training	9.00 - 10.30 Judo 10.45 - 12.15 Aikido 14.00 - 15:30 Judo 16:00 - 17:30 Jiu-Jitsu Abends freies Training	Karate/ Thai-Boxen : Willi Donner, 7. Dan Jiu-Jitsu: Erwin Pervölz, 7. Dan
Mittwoch, 4.07.2007	Samstag, 7.07.2007	Taekwondo: Christoph Heinrich, 1. Dan Thai-Jitsu: Bernd Knoll, 6. Dan Kyudo: Hans Gottfried, 3. Dan und weitere Gasttrainer
9.00 - 10.30 Aikido 10.45 - 12.15 Karate 14.00 - 15:30 Aikido 16:00 - 17:30 Judo Abends freies Training, Iaido	9.00 - 10.30 Judo 10.45 - 12.15 Thai-Jitsu 14.00 - 15:30 Karate 16:00 - 17:30 Taekwondo Abends freies Training	

Hallo, liebe Budofreunde in Nordrhein-Westfalen

Die DDK Budo-Sommerschule 2007 in Blankenheim Eifel soll auch in diesem Jahr wieder ein Erfolg werden. Hierfür sind erfahrene Budo Lehrer verpflichtet worden.



Auch in diesem Jahr können dort Kyu- und Danprüfungen abgelegt werden. Vorbereitungen finden in Blankenheim am 05.05. 2007 und 06.05. 2007 statt. Ausschreibung in diesem Heft. Ich hoffe, dass ich auch in diesem Jahr wieder viele von Euch begrüßen kann.

ÄNDERUNG:

Hinweisen möchte ich auch, dass der Kinder Katalehrgang der am 05.05.2007 nicht in Erfstadt-Blessem, sondern jetzt in Blankenheim stattfindet.

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit verbleibe ich

Reiner Macherey / 1. Vorsitzender der LG NRW

Judo Kyu-Prüfungen beim Karate Club Waldbröl

Der Karate Club Waldbröl führte am 27.02.07 eine Gürtelprüfung im Judo nach DDK für die Stufen, gelb, orange und grün durch. Die Kinder waren zum Teil etwas aufgeregt, da zum ersten mal drei Prüfer aus einem anderen Verein mitprüften. Diese legte sich jedoch sehr schnell. Es wurde an zwei Tischen geprüft.

Am ersten Tisch prüften Sven Marsch 1. Dan Judo, 1. Dan Ju-Jitsu und Dirk Mertens 1. DAN Judo.

Am zweiten Tisch saßen Markus Hellman 2. DAN Judo, 1. DAN Ju-Jitsu und Lars Marsch 1. Dan Judo und 1. Dan Ju-Jitsu.

Alle Prüflinge bestanden die Prüfung mit guten Leistungen. So konnten zwei Prüflinge den Gelbgurt entgegennehmen, elf Prüflinge machten orange und zwei Prüflinge bestanden grün.



Dirk Mertens, KC Waldbröl

Zum gelben Gürtel (5. Kyu): Winona Kremer, Jana Simon
Zum orangenen Gürtel (4. Kyu): Steffen Happ, Arthur Barth, Jassin Thurow, Jeremy Franz, Christopher Zimmermann, Marc Möbius, Luca Lewin, Markus Knaus, Leon Laake, Franziska Knittel, Annika Hermes
Zum grünen Gürtel (3. Kyu): Ertugul Kartal, Sarah Mertens

Klaus Glahn und Rolf Wegener erhalten für ihre Verdienste im Judo den 9. Dan verliehen



v.l.: Rolf Wegener und Klaus Glahn, erfolgreiche Mannschaftskameraden von 1963 beim PSV Hannover.

Ihren Weg zurückgefunden zu ihrem Ursprungsverein hatten zwei altgediente Judo-Strategen, als es am Abend des 23. Februar im Vereinsheim des Polizeisportvereins Hannover – genau einen Monat vor seinem 65. Geburtstag – um die Verleihung des 9. Dan an Weltklasse-Judoka Klaus Glahn und seinen Mannschaftskameraden von 1963 (Polizei-Sportverein Hannover Deutscher Judo-Mannschaftsmeister 1963) Rolf Wegener ging.

Rund 150 Anwesende wohnten der Ehrung, die DDK-Präsident Dieter Teige zusammen mit dem niedersächsischen Polizeipräsidenten Hans-Dieter Klosa vornahm, bei und bejubelten noch einmal die Erfolge, die die beiden Sportler für ihren Verein erstritten hatten.

Neben zahlreichen Judogrößen, unter ihnen Fred Marhenke, Jean-Jacques Komosinski und Süheyl Yesilnur, alles jahrelang Kampfgefährten von Glahn beim VfL Wolfsburg, hatten es sich vor allem einige Schweizer Freunde Glahns nicht nehmen lassen, extra zu dieser Ehrung anzureisen.

Außer Präsident Gérard Benone und Koordinator Claude Poffet war der – auch in Deutschland gut bekannte – ehemalige Präsident und Manager des FC Kaiserslautern und langjähriger Adidas-



Der ehemalige Präsident und Manager des FC Kaiserslautern und langjähriger Adidas-Manager, René Charles Jäggi gratulierte und verlas einen Glückwunsch-Brief aus den Niederlanden vom Träger des 10. Dan, Anton Geesink.

Manager, René Charles Jäggi, erschienen und letzterer verlas einen Glückwunsch-Brief aus den Niederlanden vom wohl weltbekanntesten europäischen Judoka und Träger des 10. Dan, Anton Geesink, der lange Zeit auch größter Kontrahent Glahns auf der Matte war.

Polizeipräsident Hans-Dieter Klosa fand eine Vielzahl lobender Worte, als er die Laudatio der beiden verdienten Athleten vortrug und Glahn, der in seiner Dankesrede noch einmal seinen Erfolgsweg reflektierte, war wegen des vielen Lobes sichtlich gerührt. Im Anschluss an diese Verleihung hatte man sich – ganz japanisch – zum Sushi zusammengefunden und noch bis spät abends geplaudert und gefeiert, obschon am nächsten Tag ein Lehrgang auf dem Plan stand.



v.l.: Polizeipräsident Hans-Dieter Klosa; Rolf Wegener, Reiner Macherey, DDK Vizepräsident; Klaus Glahn und DDK Präsident Dieter Teige.



Vorn v.l.: Fred Marhenke aus Parsau bei Wolfsburg, mehrfacher deutscher Mannschaftsmeister, dreifacher Europacup-Sieger und 5. der OS von Montreal 1976. Daneben sitzt Karl-Heinz Bohlmann Sportwart der DDK-Landesgruppe Niedersachsen aus Syke. Daneben der Schatzmeister der DDK-LG Nds. Hans-Joachim Müller aus Lehre bei Wolfsburg. Hintere Reihe von Links: Jean Jacques Komosinski, mehrfacher DM, dreifacher Euro-Cup Gewinner und Budo-Beauftragter in der LG- Nds. des DDK. Daneben Adolf Langlotz aus Gifhorn, 2. Vors. der DDK-LG Nds. und ehemaliger NJV Vize-Vorsitzender. Dann kommt Lahcene Gherram aus Wittingen, mehrfacher DMM und Eurocupgewinner mit dem VfL Wolfsburg. Marhenke, Komosinski und Gherram sind ehemalige Mitglieder des Judo-Leistungszentrums Wolfsburg.

LG BERLIN 1. VOSITZENDER LOTHAR NEST ZUR DAN-VERLEIHUNG

Ehre wem Ehre gebührt

Nachdem DDK Präsident Dieter Teige am 23.9.2006 in Berlin von dem DDK Vorstand zum 9. Dan graduiert wurde, wurde diese hohe Auszeichnung nun auch an die Judo-Legenden Klaus Glahn und Rolf Wegener vergeben. Die Ehrung wurde bei der JHV des PSV-Hannover vorgenommen- Die Eröffnungsrede hielt der 1. Vorsitzende des PSV Hannover Roger Fladung. Fladung ist im Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport im Polizeipräsidium zuständig. Die Laudatio hielt der Polizeipräsident von Hannover Hans-Dieter Klosa. Die Vorbereitung leitete der junge Pressesprecher Lars Beringer vom Polizeipräsidium.

Eine besondere Ehre wurde Klaus Glahn zu teil, als René C. Jäggi eine längere Ehren-Grußbotschaft von Anton Geesink aus Utrecht/Holland vorlaß! Anton Geesink ist der weltweit alleinige 10. Dan Träger im Judo, Olympia-Sieger 1964, Welt-Meister 1961 und 1964, über 20 mal Europa-Meister, IOC-Mitglied und von Königin Juliana zum Ritter geschlagen worden, mit nach ihm benannter Straße,

„Anton-Geesink-Straat“ und einem Denkmal zu Lebzeiten in Utrecht!

René C. Jäggi ist ehemaliger Präsident des 1. FC Kaiserslautern, er gehörte zum Olympia-Kader der Schweiz 1972 und war zur Vorbereitung der Olympischen Spiele 1971 in Japan mit der Schweizer Delegation. Extra für Klaus Glahn kam auch noch Leo Gisin, der Ex-National-Coach der Schweiz und WM-Judoka von 1961 sowie Gerard Benone, der aktive Schweizer Judo-Präsident! Klaus Glahn gehört zu den erster drei „Jahrhundert-sportlern (1900-2000) von Niedersachsen. Nach dem Vorlesen der „sensationellen“ Grußbotschaft von Anton Geesink nahm DDK Präsident Dieter Teige, 9. Dan Judo, nach weiteren großen Lobreden die Ehrung zum 9. Dan Judo an Klaus Glahn und Rolf Wegener vor. Hervorzuheben ist, dass neben Klaus Glahn auch Rolf Wegener zu den verdienstvollsten Judoka gehört. Er war in den sechziger Jahren Teil der PSV-Hannover Auswahl und holte unter anderem 1963 zusammen mit Klaus Glahn den Titel des Deutschen Mannschaftsmeisters. Darüber hinaus feierte „Rudi“ Wegener unter anderem Erfolge als Kölner Kreismeister 1957, Niedersächsischer Landesmeister 1958, Teilnahme an der Internationalen Deutschen Meisterschaft 1964 und als zweiter bei der internationalen Luxemburger Meisterschaft

v.l.: Rolf Wegener, Lothar Nest, Klaus Glahn und Fred Marhenke.



1970. Teilnahme an mehreren Deutschen Meisterschaften und langjähriger Trainer. Er leitet die Bundesgruppe Judo im DDK und ist Vorsitzender der Budo-Kommission. Mit unermütelichem Einsatz setzt



Die Träger des roten Gürtels im Deutsches Dan-Kollegium e.V.: v.l. Klaus Glahn, Dieter Teige und Rolf Wegener

er sich seit Jahren für den Judosport ein und ist auch heute noch aktiv auf der Matte. Ihm liegt vor allem die Förderung des Nachwuchses am Herzen.

In dem voll gefüllten Clubhaus des PSV-Hannover durfte ich als Berliner Repräsentant auch eine kurze Lobrede über Klaus und Rolf halten und ihnen eine gravierte Plakette überreichen. Ebenfalls anwesend waren die ehemaligen Nationalkämpfer Fred Marhenke und Jean-Jaques Komosinski, ebenfalls Omar Gherram, Hans Tonnellier, Reiner Macherrey, Peter Stamm u.v.a.m.

Mit dieser Ehrung sind im DDK jetzt drei 9. Dan vertreten: Dieter Teige, Klaus Glahn und Rolf Wegener – wir sind stolz auch Euch!

Lothar Nest, 7. Dan, 1. Vor. der DDK LG Berlin

DDK Budolehrer stellen sich vor



Joachim Cremer

Zur Person:
 Joachim Cremer, 40 Jahre
 2. DAN Jiu Jitsu
 Budolehrer (DDK)
 Fachübungsleiter C-Lizenz Ju
 Jutsu (DSB/DJJV)
 Trainer C-Lizenz Ju Jutsu
 (DSB/DJJV)

Mein Name ist Joachim Cremer.
 Mit dem Budotraining begann ich
 1983 unter Anleitung von Heinz-
 Jürgen Burstedde in der damals
 von ihm neu ins Leben gerufenen

Abteilung Jiu Jitsu des TV Einigkeit 09/52 e. V. in meiner Heimat-
 stadt Waltrop (bei Dortmund). Meinem Trainer Heinz-Jürgen
 Burstedde, meinem sportlichen Mentor Klaus Möwius aus Marl
 und meinen damaligen Sportkameraden, namentlich Achim

Speckbrock, Dieter Elfers und Jan Reißner verdanke
 ich, dass ich 1989 vor einer Danprüfungskom-
 mission der Bundesgruppe Jiu Jitsu im DJB unter
 Vorsitz von Sieghard Weiß die technische
 Prüfung zum 1. DAN Jiu Jitsu erfolgreich able-
 gen konnte.

Seitdem bin ich nicht nur als Jiu Jitsu Trainer
 auf der Matte im Einsatz, sondern war auch im
 Vorstand auf Vereins- und Verbandsebene tätig.

Zur Zeit leite ich die Jiu Jitsu-Gruppe des Dattelner Judoclubs.
 Neben dem Jiu Jitsu habe ich mich im Laufe der Jahre mit ande-
 ren Budodisziplinen und Kampfsportarten aktiv beschäftigt.

Als Rolf Wegener und Reiner Macherey zu Beginn der DDK-
 Sommerschule 2004 in Bad Blankenburg, Thüringen, das
 Konzept zur Budolehrerausbildung vorstellten, entschloß ich
 mich, an der Ausbildung zum Budolehrer teilzunehmen.

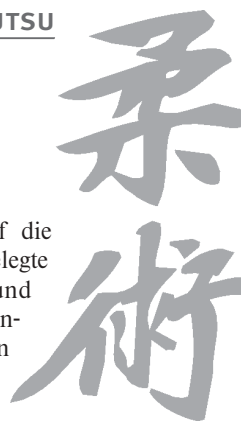


BB JU-JUTSU

Dan-Vorbereitungslehrgang beim Budokan Frankenberg

Ein ungewohntes Bild bietet sich im Dojo des Budokan Franken-
 berg. Fast nur Braun- und Schwarzgurte sind auf der Matte zu
 sehen. Die Landesgruppe Hessen des Deutschen Dan Koll-
 giums hielt ihren Dan-Vorbereitungslehrgang in Frankenberg ab.
 Sportler aus Biblis, Wiesbaden, Kassel, Marburg und vom
 Budokan bereiteten sich auf die nächsten Schwarzgurt-Prüfungen
 im Judo und Jiu-Jitsu vor. Der Lehr- und Prüfungsbeauftragte

der Landesgruppe ging vor allem auf die
 schwierigen Prüfungsfächer Kata (festgelegte
 Vorführungsformen) sowie Konter und
 Weiterführungstechniken ein. Diese In-
 halte kommen überall im normalen
 Vereinstraining zu kurz, denn es handelt
 sich um „harte Kost“ für Fortge-



schriftene und Meister.
 Nach einem anstrengenden
 und anregenden Trainings-
 tag wurden die Teilnehmer
 wieder in die heimischen
 Vereine verabschiedet.
 Sicher werden sie mit dem
 erlernten die kommenden
 Wochen nutzen um bestens
 vorbereitet zu ihren Prü-
 fungen anzutreten.

Gerhard Schmitt,
 Bundesbeauftragter für Ju-Jitsu

LG NIEDERSACHSEN

Deutsche Meister, Olympiateilnehmer, Weltmeisterschaftsteilnehmer und Europapokalsieger demonstrieren ihre Spezial-Techniken

Zu diesem außerordentlichen Highlight hatten die Ausnahmejudoka Klaus Glahn, Fred Marhenke, Jean-Jacques Komosinski, Lahence Gherram und Süheyl Yesilnur ins Dojo des Polizei-Sportverein Hannover, in die Tannenbergallee eingeladen. Auf rund 300 qm liegender Mattenfläche trafen sich am 24. Februar mehr als 30 Judoka aus Niedersachsen, Bayern und Nordrhein-Westfalen, und einige hatten wegen der Teilnahme an diesem Lehrgang mehr als sieben Stunden Fahrzeit auf sich genommen; selbst aus der Türkei hatten



Jean-Jacques Komosinski erklärte seine Spezialtechnik O-soto-gari. Foto: K.-H. Bohlmann

Judoka den Weg dorthin gefunden. Nachdem Klaus Glahn, nun 9. Dan, die Referenten und Judoka im Namen der Landesgruppe Niedersachsen im DDK begrüßt und die Sportler durch eine Gymnastik mit vielen interessanten Elementen und Einlagen aufgelockert hatte, brachte Fred Marhenke mit seinen Spezialtechniken O-uchi-gari und Tani-otoshi die Lehrgangs-Teilnehmer mehr als einmal zum Staunen und das gelang ihm auch, als er nach der Standtechnik-Einheit allen den berühmten Marhenke-Würger demonstrierte.

Jean-Jacques Komosinski erklärte und zeigte seine Spezialtechnik O-soto-gari und die Teilnehmer, egal ob Dan-Träger oder Kyu-Grad, waren gleichfalls von seiner ausgefeilten Art diese Technik auszuführen hellauf begeistert.

Die nächste Übungseinheit galt Süheyl Yesilnur und seinem überzeugenden Ashiguruma, den wohl niemand derart geschmeidig und dynamisch auszuführen weiß. Bei ihm fließen wie bei keinem Zweiten Armzug, Ausheben und Körperdrehung harmonisch zusammen und „man fühlt sich beim Werfen gut aufgehoben“. Hier war Judo vom Feinsten demonstriert worden, mit tollen Techniken und einem Referententeam, das in Deutschland seinesgleichen sucht. Immer wieder



Fred Marhenke demonstriert den Lehrgangsteilnehmern eindrucksvoll seine Techniken. Er erkämpfte den 5. Platz in Montreal, Bronze bei der EM und den 2. Platz beim Turnier de Paris. Außerdem war er 15 mal Deutscher Meister (Einzel und mit der Mannschaft).

Foto: K.-H. Bohlmann

wurden die Techniken und vor allem deren Besonderheiten aus Sicht der jeweiligen Spezialisten mit pädagogischem Feingefühl dargeboten und erläutert und der eindeutige Tenor war, dass diese Judoka zurecht den Titel „Budolehrer“ verdient hätten.

Dieser erste Lehrgang war Auftakt zu einer Serie, die das DDK in Niedersachsen sukzessive durchführen wird, denn bereits für Mai ist schon der nächste Lehrgang mit Olympiateilnehmern geplant.

Da diese Lehrgänge zum Teil schnell ausgebucht sind, meldet bitte frühzeitig Eure Teilnahme, sobald entsprechende Ausschreibungen im DDK-Magazin oder auf der DDK-Homepage «www.ddk-ev.de» erscheinen.



Foto: Markus Illauer

Klaus Glahn wird 65

Am vergangenen Freitag, dem 23. März, feierte Klaus Glahn, 9. Dan, seinen 65. Geburtstag. Zu den Gratulanten gehörten



Klaus Glahn mit der Goldmedaille bei der Europameisterschaft 1963 in Genf.

neben vielen Sportgrößen auch Niedersachsens Innenminister Uwe Schünemann, der es sich nicht nehmen ließ, Deutschlands erfolgreichstem Judoka persönlich zu gratulieren.

Erst im Februar wurde die Nummer 3 von Niedersachsens Sportlern des 20. Jahrhunderts in Hannover wegen seiner langjährigen herausragenden Verdienste um den Judo-sport vom DDK mit der Graduierung zum 9. Dan geehrt.

Zu seinen Erfolgen gehören u.a. Olympisches Silber in München 1972, Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen 1964, dreimaliger Vizeweltmeister, zweimal dritter der WM, viermaliger Europameister und vierzehnmaler Deutscher Meister!

Klaus Glahn bekleidet im Deutschen Dan Kollegium das Amt des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing und ist 1. Vorsitzender der DDK Landesgruppe Niedersachsen. Aber auch auf der Matte ist Glahn noch aktiv und gibt sein Wissen als Trainer auf Lehrgängen (s. u.a. DDK Sommerschule) weiter.

An dieser Stelle noch einmal alles Gute zum Geburtstag!

Stefan Becker, Pressereferent

Pressestimmen:

Der Judo-Kran wird 65

Als Klaus Glahn 1973 die Matte als erfolgreichster deutscher Judoka aller Zeiten verließ, war ihm der Schritt auf den höchsten Olymp verwehrt geblieben.

Beim Griff nach Gold scheiterte der Modellathlet bei Olympia 1972 in München an Wim Ruska (Niederlande). Doch je dreimal WM-Silber und EM-Gold zementierten den Stellenwert des deutschen Judo-Denkmal, das am Freitag seinen 65. Geburtstag feiert.

„Das ist kein wirklich markantes Datum für mich, denn in Rente bin ich schon vorher gegangen“, sagt der blonde Niedersachsen, der wegen seiner 103 Kilo bei 1,87 Metern Körpergröße ein „Kerl wie ein Baum“ war.

Quelle: sport1.de

Achtung: Wer Klaus Glahn einmal in Aktion auf der Matte sehen möchte, der sollte seine Trainingseinheiten auf der DDK-Sommerschule nicht verpassen – eine einmalige Gelegenheit für jeden Judoka von diesem Weltklassensportler zu lernen!

LG NIEDERSACHSEN

Alfred Traeder seit über 30 Jahren im Deutschen Dan-Kollegium

Was viele nicht immer wissen ist, wer schon lange vor ihrer Zeit erfolgreich im Judo gewesen ist. Nicht immer kennt man ihre Namen, oft leben sie unscheinbar in ihrem Milieu und machen nicht groß Aufhebens von ihren sportlichen Erfolgen. So erst kürzlich ans Tageslicht befördert wurde die Leistungspalette eines (heute) niedersächsischen Sportkameraden, der mittlerweile im 72sten Lebensjahr, aber noch immer auf der Matte ist: Alfred Traeder, heute Kinder- und Jugendtrainer im niedersächsischen TSV Barsinghausen. Bereits 1954 konnte er sein Talent unter Beweis stellen und von da an als Dan-Träger 6 Jahre lang den Landesmeistertitel im Judo von Nordrhein-Westfalen für sich beanspruchen.

1956 war er zugleich Dritter bei den Deutschen Einzelmeisterschaften und erhielt im selben Jahr den 2. Dan, mit welchem er sich ein Jahr später den 1. Platz

bei den Deutschen Einzelmeisterschaften in der 80-kg-Klasse sicherte. Darüber hinaus war er auch noch mit der Mannschaft von „Schwarz-Weiß Westend Hamborn“ dreimal Deutscher Mannschaftsmeister.

Als er 1958 als einer von zwei Deutschen nach Ausscheidungswettkämpfen in Paris mit nach Japan zu den Weltmeisterschaften fahren durfte, hielt es ihn dort gut ein halbes Jahr, währenddessen er im Kodokan, der japanischen „Judo-Hochburg“ trainierte, wo er auch den 3. Dan erhielt. 1963 gründete er seine eigene Budoschule (Samurai) in Hannover, die er gut 25 Jahre mit großem Ehrgeiz betrieb. Neben einer eigenen Judo-Kampfmannschaft hatte er seinerzeit auch viele



erfolgreiche Athleten in Karate und Taek Won Do. Er selbst ist in diesen Jahren auch öfter beim damals noch auf höchstem Niveau kämpfenden PSV Hannover mit angetreten und hat wesentlich zu den Siegen beitragen können.

Der DJB hatte vor kurzem eine Kampagne zur Suche des „Trainers des Jahres“ gestartet, dabei auch den Wiedensahler Judoka in die engere Wahl gezogen und schließlich gekürt, weil er neben

seinen sportlichen Erfolgen auch seit nunmehr über 20 Jahren als Trainer in engagierter Weise für das Judo eintritt.

Das hat er u.a. auch dem DDK bewiesen, welchem er seit mehr als 30 Jahren die Treue hält. Wir freuen uns, mit Alfred einen niedersächsischen Judoka zu haben, der dem Anspruch an die Etikette im Judo in höchstem Maße gerecht wird und in aufopferungsvoller Weise unseren Sport in Niedersachsen weiter trägt.

Klaus Glahn, Vorsitzender der LG Niedersachsen

LG NIEDERSACHSEN

Judoka der Budo Sportschule Goslar beim Lehrgang in Hannover

Auf herzliche Einladung von Rolf Wegener und Klaus Glahn an den Chefausbilder der Budo Sportschule Goslar Akay Özdemir, fuhren am 24. Februar Mitglieder der Judoabteilung zum hochkarätig mit mehreren Deutschen Meistern und Olympiateilnehmern besetzten Lehrgang nach Hannover.

Holger und Silke Ahrens nahmen zusammen mit vier talentierten Jugendlichen an diesem Kurs über spezielle Judotechniken teil. Klaus Glahn Träger des 9. Dan, mehrfacher Deutscher und Europameister und Welt- und Olympia-Vize-Meister überließ nach dem interessanten Aufwärmtraining Fred Marhenke den ersten Teil der Schulung. Über verschiedene Antäuschungen und Würfe arbeiteten sich Linda Walk, Jan Giessner, Maik Ahrens und Lukas Meyer schließlich zum berühmten „Marhenke-Würger“ vor. Den nächsten Teil übernahm Jean-Jacques Komosinski. Er demonstrierte effektive Techniken zum Überlaufen sperrender Partner. Immer wieder wurden auch die Judoka der Budo Sportschule zum Vorzeigen aufgefordert und von den Trainern gelobt. Als weiterer

Ausbilder kam Süheyl Yesilnur an die Reihe und zeigte seine spezielle Technik Achi Guruma, mit der er schon etliche Wettkämpfe gewinnen konnte. Ihm fielen Jan und Lukas besonders auf, da die beiden über eine schnelle Auffassungsgabe verfügen und unter seiner Anleitung diese neue Technik sofort vorzeigen konnten. Alles in Allem war es ein aufschlussrei-

ches und interessantes Judo Seminar, auch wenn leider recht wenige Frauen dabei waren. Der Vorsitzende und Chefausbilder der BSS-Goslar Akay Özdemir nutzte die Gelegenheit, um mit Rolf Wegener, Jean-Jacques Komosinski und Klaus Glahn über die weitere Zusammenarbeit im DDK zu diskutieren. Mehr Informationen über die beiden Abteilungen des Vereins „Budo Sportschule Goslar e.V.“ gibt es auf der Homepage des Vereins www.karatedo-goslar.de.

Die Bilder zeigen einmal die ganze Teilnehmergruppe und zum Anderen Fred Marhenke bei der Demonstration einer Technik (Tani Otoshi).

Janet Stika



LG SAARLAND

DDK Kyu Prüfung des TV Germania Düppenweiler/Dillingen-Saar am



Am 27.02.2007 fanden DDK Kyu Prüfung des TV Germaniin a Düppenweiler/Dillingen-Saar statt. Von 6 bis 40 und von weiss bis blau – alle haben bestanden. Herzlichen Glückwunsch

Christian Gradké 2.Dan, , Karate-Do Trainer und B-Prüfer

LANDESGRUPPE BREMEN

Taekwondo Lehrgang beim TuS-Hachting in Bremen

Am 28.02.2007 hatte die Jiu-Jitsu-Abt. des TuS-Huchting in Bremen unter der Leitung von Frank Mundl zu einem Club-Lehrgang eingeladen. Referentin war Myriam Witt, 1. Dan Taekwon Do. Myriam verstand es nach einem sehr intensiven Aufwärmen, mit herausragenden Dehnübungen uns Jiu-Jitsu-ka auf die speziellen Trittschritten einzustellen. Trainiert wurden in den ersten 90 Minuten der Ap-Chagi, Dolyo-Chagi, Bituro-Chagi und Nullo-Chagi. Nach einer kurzen Pause, in der reichlich über die „neuen Techniken“ gesprochen wurde, haben wir im zweiten Teil des Lehrgangs noch einen rückwärtigen Drehschritt und eine Sprungtrittstechnik geübt. Nach 3 Stunden hartem Training haben wir viel Neues gelernt.

Dafür möchten wir uns bei Myriam bedanken. Ein zweiter Lehrgang mit Myriam ist zum Jahresende bereits in Planung.

Frank Mundl, Stellvertr.

Landesfachleiter Jiu-Jitsu/Bremen



Judo Welt-Museum in Berlin

Die Begeisterung für mein gegründetes Judo-Museum nimmt täglich zu! Mittlerweile habe ich Tausende Judoka aus der ganzen Welt in Fotos abgebildet oder zumindest ihre Namen verewigt. Alle Deutschen Meister ab 1926 kann man in meinem Museum finden!

In naher Zukunft werde ich in meiner Sportschule ein 3. Dojo für Judo einrichten, Platz für weitere Zeitdokumente aus dem Judo. Die Geschichte vom DDK/DJB kann man hier auch anhand von alten Dokumenten verfolgen. In meinem Museum hängen DDK und DJB Judoka in Eintracht nebeneinander. So findet man das Porträt von Peter Frese, DJB Präsident, friedlich neben dem von DDK Präsidenten Dieter Teige. Daneben Fotos von Klaus Glahn, Dietmar Lorenz, Detlef Ultsch, Frank Möller, Martin Schmidt, „Engel“ Dörbandt, „Hannes“ Meißner u.v.m.

Die Bekanntmachung dieses einmaligen „Judo-Museums“ habe ich auch dem Judo-Journalisten Karl-Heinz „Kalle“ Otto zu verdanken und natürlich dem DDK-Magazin.

Lothar Nest

Berlin ist um eine Attraktion reicher: Dem Welt-Judo-Museum von Lothar Nest



„Viva-Live“ dreht in der Sportschule Lothar Nest

Am 7. März wurde bundesweit ein schöner Film über Kick-Boxen, der im Februar in der Sportschule Lothar Nest gedreht wurde, ausgestrahlt. Hauptdarstellerin war die Pop-Sängerin Lisa Li. Moderator Jan Köppen musste als „Sandsack“ herhalten.



Foto: Lisa Li, Lothar Nest, Jan Köppen

Neue Mitglieder der LG Berlin

Gert Krüger, 4. Dan Shotokan-Karate, 2. Dan Ju-Jutsu
Lothar Naeth, 1. Kyu Judo
Christian Kirst, 1. Kyu Judo

Besuch von Hennie de Vries aus Namibia Otto-World-Cup

Vor 25 Jahren, 1982, gab ich im Dojo von Hennie de Vries in Windhoek (der Hauptstadt von Namibia) Judo Unterricht. Damals hieß Namibia noch Südwestafrika. De Vries, ein Karate-Meister der ursprünglich aus Kapstadt kam, lebt jetzt in Sydney/Australien und hat mich und die Sportschule im Februar dieses Jahres in Berlin besucht.

Lothar Nest, 7. Dan, 1. Vors. der DDK LG Berlin



Am 24.2. bich ich nach Hamburg zum Judo „Otto-World-Cup“ gefahren. Die Stimmung war großartig. Ich traf u.a. Ex-Welt-Meister Hosokawa aus Japan, Jochen Bech, Martin Schmidt, Frank Möller, Hans-Werner Friel, Ralf Reinholz, Werner Bräsch, Uwe Schwesig und Ole Bischof (Europa-Meister 2005 -81kg).

Lothar Nest, 7. Dan, 1. Vors. der LG Berlin



Scharfe Preise

Das mit fotogenen Budo-ka auch erfolgreiche Werbung zu machen ist, zeigt ein Foto-Fachgeschäft aus Berlin Mariendorf. Lothar Nest, 1. Vorsitzender der DDK Landesgruppe Berlin, stand gerne als Motiv für eine Werbekampagne zur Verfügung – inzwischen sogar in Lebensgröße auf Pappe. Und natürlich ist das auch eine prima Werbung für die Sportschule.

sb

Sambo-Meister Stefan Buben zu Besuch im Berliner Judo-Museum

Am 4. März besuchte mich der mehrfache deutsche Meister, WM-Fünfter von Belgrad und Bundesbeauftragte für Sambo im DDK, Stefan Buben mit Diana Brügge-mann und dem neuen K1-Talent Christoph Beekmann. Als Geschenk für das Museum überreichte er mir ein Bild von René Weller. Der Einladung zu einem Gegenbesuch in die Villa Vital nach Bremen komme ich gerne nach!

Lothar Nest, 7. Dan, 1. Vors. der LG Berlin



LG NRW

6. Dan Judo für „Wim“ Winfried Monreal

Wim, Jahrgang 1932, kam vom Ringen, Boxen und Kraftsport 1952 zum Judo. Seine Judolaufbahn begann beim Achilles Judo-Club Köln, wo er bei Toni Bader trainierte. 1959 wurde er Mitglied im damaligen Turn- und Spielverein TUS 04 Leverkusen, dem heutigen TSV-Bayern 04. Seinerzeit konnte er den Vorstand davon überzeugen, die Judo-Abteilung zu gründen. Allerdings waren die Trainingsbedingungen damals noch recht einfach, trainiert wurde auf Ringermatten, die an so mancher Stelle ausgebeult waren. Doch die steigenden Mitgliederzahlen der neu gegründeten Judo-Abteilung verbesserten die Trainingsbedingungen sehr schnell.

Anfang der 60er Jahre konnte Wim die japanischen Trainer Dr. Kouchiki Nagaoka und später Takaeshi Kanai nach Leverkusen holen, die uns „ihr japanisches Judo“, mit all seinen ausgefeilten Techniken vermittelten. Zwischen 1964-1986

legte Wim seine Dan-Prüfungen vom 1-5 Dan ab. In dieser Zeit leitete er 15 Jahre lang die Dan-Vorbereitungen im Kölner Bezirk und war Landeskampfrichter.

Wolfgang Hofmann (Silber im Mittelgewicht 1964 in Tokio bei den olympischen Spielen) sagte damals einmal: „Der Wim macht das schon!“

Wim ging bei so mancher Meisterschaft als Sieger von der Matte und war Teilnehmer an einer Deutschen Meisterschaft. Lieber Winfried, wir die Judoka des TSV-Bayer 04 sprechen Dir unseren herzlichsten Glückwunsch zu Deiner hohen Graduierung aus. Weiterhin

wünschen wir uns, dass du noch viele Jahre auf der geliebten Tatami stehst, auf der Du so gerne Dein umfangreiches Judo-Wissen weitergibst.

Aber wie sagte Wolfgang Hofmann vorausschauend?

Otto-Peter Koch, 3. Dan Judo



v.l.: Rolf Wegener, Vors. der Budo-Kommission; Winfried Monreal; Reiner Macherey 2. Vors. DDK, Otto-Peter Koch – bei der Übergabe des 6. Dan in der Herbert-Grünwald-Halle / Leverkusen.



LG BAYERN

Kyu-Prüfungen beim TSV Meeder

Beim TSV Meeder, Landesgruppe Bayern, wurden in Aikido und Judo Gürtelprüfungen für den 5. Kyu durchgeführt. Die Prüfung haben abgelegt, in Aikido: Florian Otto; in Judo: Alexander Kulisch, Sander Schubert, Tassilo Smola, Maximilian Unbehaun, Felix Zimnik, Natascha Babucke, Theresa Babucke, Annemarie Dinges, Josephine Heilingloh. Herzlichen Glückwunsch.

Volker Weingand

Auf dem Foto die Prüflinge, der Prüfer Volker Weingand (hinten links) und der Abteilungsleiter Florian Sollmann (hinten rechts).

LG BAYERN

Selbstverteidigung im Schulsport

An der Staatlichen Realschule I in Coburg/Bayern wurde im Rahmen des Differenzierten Sports (DSU) im Fach Selbstverteidigung am Ende des Schuljahres die zweite Prüfung für den 5. Kyu im Jiu-Jitsu (DDK) abgelegt. Als einmalig ist es zu bezeichnen, dass eine Klassenlehrerin zusammen mit ihren Schülern schon das zweite Schuljahr am DSU teilgenommen hat und dabei auch die Prüfungen zum 5. Kyu in Jiu-Jitsu und zum 5. Kyu in Aikido abgelegt hat.

An der Schule wurde im Diff. Sport im Schuljahr 1985/86 Judo, 1993/94 Selbstverteidigung und 1994/95 Aikido eingeführt und durchgeführt. Nachdem in Bayern die Landesgruppe des DDK wieder „aufgestanden“ und erstarkt ist, konnten in den letzten drei Schuljahren alle Prüfungen nach den Prüfungsrichtlinien und mit Urkunden des DDK abgenommen werden. Dies waren drei Prüfungen in Judo, zwei in Jiu-Jitsu und eine in Aikido.

Volker Weingand





Nationaler Danlehrgang ausgerichtet durch die DTSDV

Am 9. Juli 07 findet für die Danträger der DTSDV ein sehr seltener Danlehrgang durch GM Shin statt. Alle Informationen über die o.a. Veranstaltungen sind über die DTSDV-Page, Europameisterschaft-Button einzusehen. Die Registrierung wird ebenfalls über das Internet erfolgen.

Europameisterschaften in Ismaning/München ausgerichtet durch die DTSDV

Zu dieser Meisterschaft, die am 14. Juli 07 in Ismaning bei München stattfindet, werden aus USA, Deutschland, England,

Niederlande, Griechenland, Schweden, Russland, Ungarn, Kroatien, Spanien, Serbien, Neu Seeland, Mozambique, Süd Afrika, Aruba usw. ca. 500 Teilnehmer und Kampfrichter sowie Beobachter aus weiteren Ländern z.B. der Schweiz erwartet.

Internationaler Meisterlehrgang in Ismaning

Dieser Meister- und Führungslehrgang, der vom 10. bis 13. Juli 07 in Ismaning stattfindet, ist exklusiv nur für Meister und Meisterkandidaten sowie ausgewählte Senior Danträger gedacht. Dieser Lehrgang ist die höchste Ausbildungs- und Prüfungsinstanz der WTSDA. Nur hier können 4. Dangrade geprüft werden.

Ki Gong-Lehrgang in Ismaning

Im Vorlauf zum Europa Meisterlehrgang findet zum ersten mal in Europa durch den World Ki Gong Club der WTSDA ein internationale Ki Gonglehrgang vom 7. bis 9. Juli in Ismaning statt.

Sommerlager in Taching

Vom 08. bis 10. Juni findet das TSD Sommerlager in Taching statt. Wie immer werden die Themenkreise Formen und Waffen umfassen insbesondere unter dem Aspekt der Vorbereitung für die Europa Meisterschaft in Ismaning.

Internationale Deutsche Meisterschaften in Issum

Die inter. deut. Meisterschaft wird am 17.11.07 in Issum/NRW abgehalten. Hierzu werden über 180 Teilnehmern auch aus USA, Holland, Italien und Schweden erwartet. Ausschreibung hierzu wird zur gegebener Zeit rechtzeitig im Juli/August herausgegeben. Diesmal sind die Mitglieder aus dem Süddeutschen Raum mit ihrem zahlreichen Erscheinen gefordert.

☒ Bundesbeauftragter für Tang Soo Do
Klaus Trogemann, Palsweiser Str. 5-i
82140 Olching/Neu-Esting
☎ 08142-13773/-179972
@ bb.tangsoodo@ddk-ev.de

Jahrestermine in 2007

- 05.-06.05. Lehrgang für Fortge. in Alpen-NRW */ G. Engenhorst, K. Trogemann
- 19.05. Offene Kata-Meisterschaften und Budo-Gala des DDK in Neuburg
- 08.-10.06. Sommerlehrgang & Wettkampfrichterprüfung in Taching-OB*/, K. Trogemann
- 07.-09.07. Qi-Gong Seminar in Ismaning, München/ K. Trogemann, GM J.C. Shin
- 10.-13.07. Europa-Meisterlehrgang in Ismaning, München/ K. Trogemann, GM J.C. Shin
- 14.07. WTSDA Europameisterschaft in Ismaning / K. Trogemann, GM J.C. Shin
- 03.-07.09. Übungsleiter-Lehrg., Blockausbildung in Königsbrunn/ K. Kaczowski
- 08.09. Dan- und Übungsleiterprüfung in Olching / K. Trogemann + Senior-Dantr.
- 20.10. Waffen- und Hyung & Ringrichterlehrg. in Au/Hallertau */J. Peitz, K. Trogemann
- 17.11. ID Meisterschaften TSD in Issum, NRW/Clemens Nabbefeld/Gerold Engenhorst
- 08.12. Senior-Dan Lehrgang in Esting und Versammlung der DTSDV / K. Trogemann + Vereinsvertreter

Dieter Tings und Weltstar Deborah Sasson zu Besuch in der Villa Vital

Dieter Tings, langjähriger Spitzenjudoka des JC Rüsselsheim war zu Besuch bei Stefan Buben in der Villa Vital. Buben und Tings haben früher in der gleichen



v.l.: Diana Brüggemann, Dieter Tings, Deborah Sasson, Stefan Schael (spielt die Rolle des Operndirektors Moncharmin) und Stefan Buben

Gewichtsklasse gekämpft und sich so manch harten Kampf auf der Matte geliefert! Da beide Sportler aktuell unter Verletzungen leiden (Buben an Bänderriß im Fuß und Tings an Kreuzbänderriß im Knie) einigte man sich darauf, im hauseigenen Krafraum ein wenig die Eisen zu stemmen.

„Die Debbi würde auch gerne trainieren, ist das möglich? Hat Deine Partnerin nicht auch Lust zum Training?“ fragte Dieter Tings nach. Buben brauchte Diana Brüggemann (Ex-Bundesligahandballerin vom TuS Walle Bremen und Deutsche Meisterin Sambo 2004) nicht lange zu bitten! Diana Brüggemann war

begeistert, mit dem Weltstar Deborah Sasson trainieren zu dürfen! So staunte die Boxabteilung nicht schlecht, dass bereits samstags morgens der Krafraum schon lange besetzt war!

Am Abend ließ es sich Deborah Sasson dann nicht nehmen, Diana Brüggemann und Stefan Buben zum „Phantom der Oper“ ins Musical Theater Bremen einzuladen. Deborah Sasson (in der Rolle der Christine) war einfach umwerfend und nach der Vorstellung ließ man einen unvergesslichen Abend mit dem gesamten Ensemble gemütlich ausklingen!

Deborah Sasson und Dieter Tings versprachen, ganz bald wieder nach Bremen zu kommen, denn Deborah, die durch ihre langjährige Partnerschaft mit Dieter ihre Liebe zum Judo sport entdeckt hat, möchte Stefan Buben möglichst bald im Kampf erleben!

Diana Brüggemann

SAMBO nun auch auf vielen Jahrmärkten vertreten – auch Bremer Schausteller trainieren gerne bei Stefan Buben...

Viele der Schausteller, die die gesamte Bundesrepublik bereisen, haben ihre Heimat in Bremen. Angefangen hat alles mit dem Bremer Schausteller Karl-Heinz Heine, der seinen drei Kindern unbedingt eine Kampfsportart näher bringen wollte (Tochter Kim/10 Jahre ist mittlerweile Bremer Landesmannschaftsmeisterin im Judo, die 7-jährigen Zwillinge Tom und Mark haben ebenfalls schon einige Judo-Nachwuchsturniere gewonnen).

Begeistert von dem ganz eigenen Charme der Sportschule Villa Vital, nahm Karlheinz dann selbst auch das Training auf! Sein Herz schlug von Anfang an besonders für SAMBO und Karlheinz motivierte seinen gesamten Freundes- und Kollegenkreis, ebenfalls mit dem Training zu beginnen. Ein Teilnehmer reist sogar extra zu jedem Trainingstag an und nimmt dafür gerne 200 km Fahrt in Kauf! Mittlerweile haben alle Schausteller ein gutes Niveau erreicht und sind somit jederzeit in der Lage, sich selbst, aber auch ihre Gäste effektiv und sicher zu verteidigen!

Egal, ob man Karussell oder Auto-Scooter fährt, ob man sich ein Fischbrötchen, ein Steak oder eine Bratwurst gönnt, ob man seine Zeit am Schießstand oder an der Losbude verbringt, ob man sich mit

Crepes und/oder Eis verwöhnt – SAMBO ist immer allgegenwärtig!

In den Sommermonaten reisen die Schausteller durchs Land (Stefan wird nachreisen und die notwendigen Trainingseinheiten dann immer vor Ort durchführen) und wer weiß, eventuell halten sie auch in Eurer Stadt - wenn Ihr Lust habt, fragt doch einfach mal nach! Vielleicht mögt Ihr Karlheinz und seine Freunde ja auch zu Eurem Training einladen und heißt sie damit in unserer DDK-Familie willkommen! Diana Brüggemann



Kickboxen und Ju-Jutsu Lehrgang in Eckernförde



Im Akatuki-Eckernförde e.V. bereiten sich viele für das Turnier am 21./22. April in Lübeck vor. Im Training wird jeweils 2 x á 3 Minuten Kondition und Schnelligkeit trainiert, damit man für den Wettkampf gut vorbereitet ist. Es werden viele Box- und Fußtechniken trainiert. Während des Trainings läuft der Schweiß den Nacken hinunter. Für Metin Yalim, 4. Dan Kickboxen, ist das nicht ausreichend genug, man muss an seine Höchstbelastung gehen. Nur wer sich hart vorbereitet, hat bei solchen Meisterschaften gute Chancen voran zu kommen. Wer im Verein nicht kämpfen möchte, hat auch andere Möglichkeiten bei solchen Turnieren mitzumachen, und zwar Formlaufen (Katalaufen mit und ohne Musik, Showkämpfe, DUO-Kämpfe usw..).

... alles für den Budo-Sport:

YAMATO Judo Gi
Hochwertiges Standard-Modell,
100% Baumwolle, schwere Qualität,
solide Verarbeitung -
mit weißem Gürtel.

„Basic“ Größen: 120-200 cm
ab 28,- bis 40,- €

„Senpai“ Größen: 160-200 cm
ab 45,- bis 49,- €

NEU:
Unser Stickservice

Wir besticken Ihre Gi, Gürtel, Handtücher, Shirts usw. mit dem Schriftzug Ihrer Kampfsportart, Ihrem Namen oder mit Ihrem Vereinslogo.

weitere Infos unter:
www.acs-budo.de
Angebote auch für Vereine!
ACS BUDO-SPORTSWEAR
Tel.: 02 71/6 60 94 27, Fax 6 60 94 28

Kampfrichterausbildung im Akatuki-Eckernförde e.V.

Am 09. Dezember 2006 haben 18 Kampfrichter ihre Kampfrichter-Lizenz, sowohl in theoretischer als auch Praktischer Ausbildung erfolgreich in DDK e.V. Schleswig-Holstein bestanden. Die Prüfungen beinhalten auch Listenführungen. Jetzt hat DDK e.V. Schleswig-Holstein genügend Kampfrichter um größere Turniere selbst auszurichten. Das erste Turnier in diesem Jahr findet am 25. März 2007 in Eckernförde statt. DDK e.V. Schleswig-Holstein gratuliert allen Kampfrichtern viel Glück und Erfolg. Die Ausbildung wurde von Metin Yalim DDK Bundesbeauftragter für Kickboxen, durchgeführt.



v.l.: *Tim Pfeiffer, Thomas Pahlke, Astrid Derjong, Jörg Quint, Eyleen Schultz, Lothar Jöns, Miriam Struve, Rene Pfeiffer, Lilliane Hegger, Julia Jöns und ganz rechts Kampfrichterreferent Metin Yalim DDK e.V. Schleswig-Holstein. Nicht im Foto: Ole Pakschies, Florian Jöns, Timo Schwarz, Richard Maß, Mike Haase, Philipp Katschke, Björn Schultz.*

Lehrgang mit Metin Yalim bei Kickbox- Weltmeistern in Lübeck

Am 03. Februar 2007 wurde ein besonderer Tonfa-Lehrgang in Verbindung mit Selbstverteidigung beim Lübecker Sportverein von 1876 durchgeführt. Das besondere an diesem Verein ist, dass viele WELTMEISTER im Kickboxen dort hart trainieren. Es wurden Hebel, Festlege- und Transportgriffe gezeigt. Hinzu kamen die Tonfa-Techniken wie man hebt, würgt und den Gegner abführt. Leider war die Zeit nach vier Stunden so schnell vergangen, daß der Lehrgang mit etwas Verspätung endete. Der Trainer von Lübecker Sportverein Rasim Cekirge 5. Dan Kickboxen (Nationaltrainer im Kickboxen in der Türkei) möchte mind. noch zwei Lehrgänge in diesem Jahr in Lübeck durchführen. Ein großer Applaus ging herzlich an den Lehrreferent Metin Yalim, 4. Dan Kickboxen, 4. Dan Ju-Jutsu, 3. Dan Judo.



EIN GRUPPENMITGLIED AUS HESSEN STELLT SICH VOR:

SV-Abteilung des FC Boys Wattenheim

Wann wurde der Verein gegründet?

1994 wurde durch Thomas Schweitzer unter der Schirmherrschaft des FC Boys Wattenheim die Abteilung „Selbstverteidigung“ gegründet. Obwohl Thomas im Ju-Jutsu Graduiert war, traf er die bewusste Entscheidung gegen eine einschränkende Namensgebung der Abteilung. Es sollte möglich sein, anderer Kampfsportarten in die Abteilung einzugliedern, womit von Beginn an die Offenheit für Neues gewährleistet war. Die Basis jedoch war Ju-Jutsu und Jiu-Jitsu, was Sie auch heute noch ist. Durch verschiedenste Kontakte kamen schnell Einflüsse aus dem Taekwondo, Karate, Judo und sonstigen Budo-Disziplinen hinzu. Vor allem durch das starke Angebot von Kinder und Jugendtraining, stieg die Zahl der aktiven Sportler zwischenzeitlich auf 137 Personen an.



Die SV-Gruppe des FC Boys Wattenheim, hat sich ihren festen Platz im DDK-Hessen erkämpft.



Klaus Schmidt leitet den Trainingsbetrieb

Wer leitet bei Euch das Training?

1998 stieg unser heutiger Trainer, Klaus Schmidt in den Trainingsbetrieb ein. Mit dem Ziel die Qualität von Techniktraining und Technikverständnis zu steigern, brachte Klaus neue Strukturen in den Trainingsablauf, die er bis heute durch seinen Willen und sein Engagement aufrecht erhält. Regelmäßig peitscht er seine Schüler zu Prüfungen im Ju-Jutsu und Jiu-Jitsu an, die von Beginn an allesamt von externen

Prüfern aus der DDK Landesgruppe Hessen abgenommen wurden. Nach monatelangen Vorbereitungszeiten mit bis zu fünf Trainingseinheiten pro Woche, die er alle samt betreut, ist sein Gedanke stets, die Qualität seiner Schüler und seines Trainings durch neutrale Bewertungen nach außen publik zu machen. Spätestens mit der Danprüfung von Oliver Martin Anton und Dominik von Malsen zum 1. Dan Ju-Jutsu und Klaus Schmidt

zum 3. Dan Ju-Jutsu im April 2005, war die Aufmerksamkeit und Anerkennung durch die DDK Landesgruppe Hessen erreicht.

Welche Disziplinen werden angeboten?

Neben Ju-Jutsu und Jiu-jitsu (Trainer: Klaus Schmidt) bieten wir derzeit Hapkido (Trainer: Norbert Stumpf) an. In Kürze werden wir unser Trainingsangebot weiter ausbauen, in dem Oliver Martin Anton seinen verdienten Platz in der Trainerriege einnehmen wird. Basierend auf dem Ju-Jutsu, Luta Livre, Muay Boran und Capoeira, wird Oliver den Gedanken unserer Abteilung weiterverfolgen und ein modernes SV-System unterrichten.

Seit 2005 richten wir jährlich mindestens zwei Lehrgänge aus, wobei wir für dieses Jahr bereits unseren dritten und vierten Kampfsport Workshop organisiert haben. Auch dieses mal konnten wir hochgraduierte Referenten aus den unterschiedlichsten Kampfsportarten (Luta Livre, Savate, modern Arnis und Ju-Jutsu; Ausschreibung siehe Terminliste auf der DDK Homepage www.ddk-ev.de) für unsere Workshops gewinnen, wodurch wir unsere Präsenz in der Öffentlichkeit weiter zu verbessern hoffen.

Des weiteren bieten wir bedarfsorientiert Selbstverteidigungskurse für Frauen an, welche zuletzt von

Oliver Martin Anton, Dominik von Malsen und Silke Uihlein unterrichtet wurden.

Aus beruflichen Gründen wird uns Dominik leider verlassen und nach Hamburg gehen. An dieser Stelle wollen wir ihm alles Gute wünschen und uns für die vielen gemeinsame Stunden bedanken. Wir hoffen, dass sich durch seinen Umzug neue Kontakte ergeben, die uns auch in Zukunft weiter verbinden werden.

Abschliessend möchten wir alle interessierten DDK-Mitglieder aufrufen, uns unverbindlich in unseren Trainingszeiten oder bei unseren Workshops kennenzulernen.



Martin Anton lehrt Selbstverteidigung

- ☐ Klaus Schmidt, Steinlachstrasse23, 68642 Bürstadt
Handy: 0172/7623824, E-Mail: Schwabe07@web.de
- ☐ Oliver Martin Anton, Schulstrasse 10, 68647 Biblis
Handy: 0179/9496550, E-Mail: olivermartinanton@gmx.de

Gerhard Schmitt

7. Dan Ju-Jutsu, Bundesbeauftragter für Ju-Jutsu im DDK e.V.

Zur Person:

Diesen Sommer werde ich 53 Jahre alt, entstamme also dem guten Jahrgang (beim Wein) 1954. Budo betreibe ich seit 1970. Im Hauptberuf bin ich Krankengymnast und Sportphysiotherapeut. Meine 2 Töchter sind 29 und 26 Jahre alt. Verheiratet war ich 2 mal, beide Male mit Dan-Trägerinnen des DDK im Ju-Jutsu.

Gerhard, wie war Dein sportlicher Werdegang?

Kampfsportlich habe ich mit Boxen begonnen. Ansonsten spielte ich recht erfolgreich Badminton. Mit 16 schleppte mich ein Klassenkamerad, damals Braungurt, zum Karate im Judo Club Wiesbaden. „Das würde mich sicher interessieren“, meinte er, und er hatte damit Recht. Jahrelang betrieb ich Shotokan Karate intensiv auch als Wettkampfsport. Doch schon nach wenigen Wochen schaute ich beim Ju-Jutsu Training Dienstags nach dem Karate zu. Schnell begann ich auch dort teilzunehmen und schon ein Jahr später war ich eigentlich in sämtlichen Abteilungen des Judo Clubs aktiv. Anfang der 70-er Jahre hatte der Judo Club Wiesbaden hervorragende Lehrer: Herbert Fritz und Erich Reinhardt im Karate, Werner Heim und Adolf Klug im Ju-Jutsu, Gerd Wischnewski und Hartmut Gerber im AiKiDo, Herbert Munsch und Klaus Hanelt im Judo. Dieser soliden Grundausbildung verdanke ich mein späteres Vorankommen in den Budo-Disziplinen! Einige Jahre Ende der 70-er und Anfang der 80-er betrieb ich ebenso intensiv Taekwondo und Hapkido; mit den koreanischen Systemen verbindet mich heute aber nur noch wenig.

Was war dein Grund Dich für Ju-Jutsu zu entscheiden?

Eigentlich habe ich mich nie für Ju-Jutsu als Alternative zu anderem Budo entschieden. Jede Kunst und jeder Stil hat seine Eigenheiten und seine Berechtigung. Ju-Jutsu ist technisch vielseitig und methodisch-didaktisch gut aufgebaut. Dies kam mir sehr entgegen. Die ausgezeichnete Fachübungsleiter-Ausbildung 1974 hat mich entscheidend geprägt und eng an das Ju-Jutsu gebunden.

Ju-Jutsu gehört auch zur Ausbildung der Polizei. Was zeichnet Ju-Jutsu gegenüber anderen Budo-Disziplinen aus?

Am Erfolg des Ju-Jutsu bei Polizei und Grenzschutz hatte das DDK entscheidenden Anteil. Das Ju-Jutsu war eine Entwicklung des DDK, das damit Tendenzen in anderen Ländern (Goshinjitsu-no-kata im Kodokan, Kawaishi in Frankreich) folgte. Aus Jiu-Jitsu, Judo, Karate und AiKiDo sollte ein praktisches Selbstverteidigungssystem entwickelt werden, da die Judo-Selbstverteidigung des damaligen Judo-Prüfungssystems sehr zu wünschen übrig ließ. Eine Expertengruppe

des DDK wurde mit dieser Entwicklung beauftragt und 1968 fanden die ersten Dan-Prüfungen statt. Meine Lehrer Werner Heim und Adolf Klug gehörten damals zu den Vätern des Systems.

Zwei Aspekte zeichneten damals das Ju-Jutsu des DDK gegenüber irgendwelchem Jiu-Jitsu anderer Verbände aus: Definierte Grundtechniken bildeten die Basis des Systems. Nicht nur Judo- sondern auch Karate- und AiKiDo-Techniken wurden prinzipiengetreu gelehrt. Nach dem Vielfältigkeitsprinzip lernten die Ju-Jutsuka diese Grundtechniken gegen eine Vielzahl von Angriffen anzuwenden. So konnten Sicherheitskräfte mit dem Programm des 5.- und 4. Kyu praxisnah ausgebildet werden.

Welche Voraussetzungen hältst du für unverzichtbar um in dieser Disziplin erfolgreich zu sein?

Jede Budo-Disziplin will mit ganzem Herzen betrieben werden. Neben dem Training im Dojo ist die Erarbeitung der theoretischen Grundlagen eines Systems ab einem gewissen Niveau unerlässlich. Hier sehe ich oft auf Dan-Vorbereitungslehrgängen oder in Übungsleiter-Ausbildungen erschreckende Mängel. Ju-Jutsu verlangt natürlich einen motorisch etwas vielseitigeren Budoka als Disziplinen mit einem spezialisierten technischen Repertoire. Nicht umsonst sagen auch Judo-, Karate- und AiKiDoka über mich: „Der ist ja eigentlich einer von uns.“

Welche Vorbilder hattest Du?

Mein größtes Vorbild ist sicher Werner Heim. Er war nicht nur Vater des Ju-Jutsu im DDK. Auch im Judo und Karate war er Dan-Träger und Lehrer. Das AiKiDo in Deutschland verdankt ihm viel, denn ohne seine Hilfe hätte Gerd Wischnewski sicher nicht AiKiDo im DDK und DJB etablieren können. Auch das AiKiDo Buch von Gerd Wischnewski entstand mit wesentlicher Unterstützung durch Werner Heim. Als Lehrer und väterlicher Freund hat er mich einen großen Teil meines Budo-Weges begleitet. Noch heute halten wir Kontakt miteinander. Natürlich gibt es andere Budoka in Europa und Japan, die mich ebenfalls wesentlich prägten; ich will sie hier nicht namentlich nennen. Schnell hat man dabei vielleicht einen vergessen und das wäre ungerecht.

Du bist Bundesbeauftragter für Ju-Jutsu im DDK. Wie siehst du die Entwicklung dieser Disziplin in unserem Verband?

Leider hat das Ju-Jutsu im DDK heute nicht mehr die Bedeutung wie früher. Die Herabstufung des Ju-Jutsu von einer Bundesgruppe zu einer Disziplin mit einem Bundesbeauftragten halte ich persönlich für einen Fehler. Schließlich ist das Ju-Jutsu, so wie es im DDK heute noch ist, eine Entwicklung unseres Verbandes. Ohne die Vorarbeit des DDK gäbe es heute auch keinen Deutschen Ju-Jutsu Verband; so hat z.B. dessen Präsident Anfang der 80-er bei mir seinen Fachübungsleiter im Ju-Jutsu gemacht. Das DDK sollte sich

wieder mehr auf die Stärken des Ju-Jutsu besinnen. Andersorts wird dieses System inzwischen so verwässert und vom Budo abgekoppelt, dass viele echte Ju-Jutsuka den Weg zurück ins DDK finden könnten. Die Unterstützung der Landesgruppen ist hier gefragt; beispielhaft ist hier z.B. Thüringen mit seinen Lehrgangs- und Prüfungsaktivitäten.

In welchen Budo-Disziplinen bist Du sonst noch aktiv?

Als Lehr- und Prüfungsbeauftragter fungiere ich in der Bundesgruppe Jiu-Jitsu des DDK. Außerdem betreibe und unterrichte ich Judo. Einmal in der Woche spiele ich in unserer Capoeira-Gruppe. Die meiste Zeit für Training und als Funktionär investiere ich inzwischen allerdings in die französischen Kampfsportarten, die ja auch einmal im DDK betreut wurden. Hier habe ich als Trainer bereits zwei Welt- und Europameisterinnen und etliche weitere international erfolgreiche Kämpferinnen und Kämpfer hervor gebracht. Als Generalsekretär des internationalen Savate-Verbandes, Präsident der internationalen Ringrichter-Kommission und Präsident der Kommission Canne et Bâton bin ich ständig auf Achse.

Wo liegen Deine Schwerpunkte im Ju-Jutsu Training, mehr in der Selbstverteidigung oder eher im sportlichen Wettkampf?

Auch wenn ich 1985 erfolgreich an den ersten Hessenmeisterschaften im Ju-Jutsu teilgenommen habe, so halte ich Ju-Jutsu Wettkampf doch für eine Fehlentwicklung. Es gibt sehr viele Verletzungen und der eigentliche Entstehungszweck des Ju-Jutsu wird aus den Augen verloren. Typische Wettkampftechniken entstehen und für die Selbstverteidigung unzweckmäßige Verhaltensweisen werden trainiert. Außerdem sollten wir m.E. nicht versuchen auf diesem Gebiet anderen, großen Verbänden hinterher zu laufen. Dieses Rennen können wir nicht gewinnen (dieser Rat gilt übrigens auch für andere Disziplinen im DDK, z.B. Taekwondo und Judo).

Ich sehe Ju-Jutsu als Kampf- und Bewegungskunst, die die Techniken der Selbstverteidigung als Trainingsmittel benutzt, so wie es einst Kano auch für das Judo definiert hat.

Welche Ziele hast Du persönlich in dieser Stilrichtung?

Der Weg ist das Ziel! Hoffentlich kann ich diesen Weg noch etliche Jahre weiter beschreiten und dabei weiter von anderen Meistern und von meinen Schülerinnen und Schülern lernen.

Ist Ju-Jutsu auch für Kinder geeignet oder sollten sie sich zuerst in einer anderen Disziplin üben?

Geeignet für Kinder halte ich Kampfsportarten, in denen sie ohne größere Gefahr ihre Kräfte messen und vielseitige Bewe-

gungserfahrung sammeln können. Deshalb betreiben Kinder und jüngere Jugendliche bei uns im Verein Judo, Savate oder Canne de Combat. Hier bekommen sie nur Techniken vermittelt mit denen sie auch entsprechend ihrem Alter verantwortungsbewusst umgehen können. Warum lässt man einen 13-jährigen nicht Auto fahren? Ju-Jutsu (oder Jiu-Jitsu) für Kinder ist entweder gefährlich für sie oder andere oder technisch so kastriert, dass nur noch ein schlechtes Judo übrig bleibt. Da schicke ich die Kinder lieber gleich zum Judo.



Welchen Rat kannst Du Ju-Jutsuka mit auf ihren Weg geben?

Fleiß, Geduld und viel viel Training sind die Grundlagen eines jeden Budo. Was ihr am Anfang gründlich lernt, davon profitiert ihr ein Leben lang.

Lieber Gerhard, vielen Dank für das Interview.

Das Interview führte DDK Pressereferent Stefan Becker

Gerhard Schmitt, DDK Bundesbeauftragter für Ju-Jutsu
Am Spielplatz 11, 35066 Frankenberg
06451 / 2 20 72 ☎ 06451 / 2 38 82
bb.jujutsu@ddk-ev.de

BUNDESBEAUFTRAGTER FÜR SAMBO

DDK Bundeslehrgang Einführung Sambo

Wann: Samstag, 21.04.2007 / 13.00 Uhr – 18.00 Uhr

Wo: Sportschule Villa Vital, Bremen

Eventbeschreibung:

Theoretische und praktische Einführung in die Kampfkunst Sambo. Das Erlernen des Kampfsports der ehem. Roten Armee und des KGB als effektive Selbstverteidigung (Tritte, Schläge, Würfe, Bein- und Armhebel gegen eine oder mehrere Personen) und auch als Sportart (Borba Sambo)

Referenten:

Waldemar Isakovich, Instruktor SAMBO, Militärmeister der ehem. UDSSR

Stefan Buben, Bundesbeauftragter SAMBO des DDK, Trainer der SAMBO Weltakademie Kstovo/Russland

Diana Brüggemann, Deutsche Meisterin 2004, Trainerin der Weltakademie Kstovo, Russland

Teilnehmer: Alle Budoka sind herzlich willkommen!
Vorkenntnisse sind nicht notwendig!!

Gebühr: 12,- Eurp pro Person bei Lehrgangsbeginn zu zahlen

Anmeldung: Stefan Buben, Telefon 0160-97909704 / Fax 0421-488418 oder Diana Brüggemann Telefon 0171-5203767, Fax 0421-3809194, oder sazen@gmx.de
Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich!

Haftung: Veranstalter und Ausrichter übernehmen keine Haftung für Personen- oder Sachschäden

Anreise: s. Ausschreibung unter www.ddk-ev.de

DEUTSCHES DAN-KOLLEGIUM E.V.

Prüfungsberechtigungslehrgang für Judo, Jiu-Jitsu, Ju-Jitsu, Karate, Taekwondo und Hapkido

Listenführerlehrgang

Kampfrichterlehrgang

Katalehrgang (Nage no Kata zur Vorbereitung Dan Prüfung)

Kinder-Kata Judo und Karate

Ausrichter: Deutsches Dan-Kollegium e.V.
Ort: Sportschule Finkenberg, Finkenberg 20,
53945 Blankenheim/Eifel

Anreise: Samstag 05.05.2007, 10.00 Uhr
Abreise: Sonntag 06.05.2007, 12.00 Uhr

Unkostenbeitrag:

Übernachtung mit Vollpension 28,- Euro

Lehrgangsgebühren 15,- Euro

= Gesamt: 43.00 Euro

Aufpreis für Einzel oder Doppelzimmer 7,00 Euro pro Person

BUNDESBEAUFTRAGTER FÜR AIKIDO

Aikido-Lehrgänge mit Reiner Brauhardt, Bundesbeauftragter für Aikido im DDK

09.-10.06.2007 Siegen
14.-20.07.2007 Breitnau
11.-12.08.2007 Siegen Aiki-Jo, Aiki-Ken, Aikido
08.-09.09.2007 Siegen
06.10.2007 Mayen
10.-11.11.2007 Siegen
24.11.2007 Worms

Die Ausschreibung findet Ihr unter www.aikido-aci.de

LG BERLIN

Jahreshauptversammlung der DDK Landesgruppe Berlin

Datum: Samstag, 5. Mai 2007
Uhrzeit: 15:30 Uhr
Ort: Neue Geschäftsstelle der LG Berlin in der
Sportschule Lothar Nest, Alt-Mariendorf 21,
12107 Berlin-Mariendorf

Tagesordnung:

Begrüßung und Eröffnung

Top 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und
der Beschlussfähigkeit
Top 2 Feststellung der Stimmberechtigten
Top 3 Beschlußfassung über die Tagesordnung
Top 4 Bericht des Vorstandes
Top 5 Entlastung des Vorstandes
Top 6 Anträge
Top 7 Verschiedenes

Rückfragen an Lothar Nest, 1. Vors. Der LG Berlin
Tel.: 030 / 705 41 28 u. / 70 20 91 94

Termine der Bundesgruppe Karate

- 28./29.4.07 Karate Bundeszentrallehrgang in Blankenheim
 26./27.5.07 Karate Turnier in München (Munich Open)!!!
 30.6.2007 Karate Bundeszentrallehrgang in Andernach/
 Rhein
 Claudia Diederich-Paluch 4.Dan TB Andernach

LG THÜRINGEN

Lehrgangsübersicht des TDK e.V.

- 28.04.2007 Landeslehrgang Aikido
 Fudoshin Dojo Erfurt e.V.
 TDK e.V. / DAB e.V. Martin Berger 1. Dan
 Infos: Oliver Stapp oastapp@aol.com
- April Internationaler Budolehrgang
 Budokan Saalfeld, Laut Ausschreibung
 Infos: Helmut Weigel 0171 / 626609
- 12.05.2007 Landeslehrgang Aikijujutsu
 Marico San e.V., Elxleben
 Helmut Weigel 7. Dan
 Infos: Oliver Stapp oastapp@aol.com
- 18.05.07 bis 20.05.2007 USV- Trainingszentrum Jena Internationaler
 Budolehrgang
 Charlie Lenz 8. Dan; Christof Stanizewsky 8
 Dan; H.-Christoph Suhr 9. Dan
 Infos: Oliver Stapp oastapp@aol.com
- 02.06. bis 03.06.2007 Sportschule Kaminari; Harff Str. Düsseldorf
 Iai Do - Lehrgang mit Willi Donner 7 Dan, 2.
 Dan Iai Do
 Infos: Oliver Stapp oastapp@aol.com
- Juli / August Internationales Budotraininglager
 Budokan Saalfeld /Dittrichshütte
 Laut Ausschreibung
 Infos: Helmut Weigel 0171 / 626609
- 15.09.2007 Bundeslehrgang Ju-Jitsu – Jiu-Jitsu
 Marico San e.V. Elxleben
 Gerhardt Schmitt 7. Dan
 Infos: Oliver Stapp oastapp@aol.com
- 06.10.2007 Vorstandssitzung TDK e.V. bei Mario Göckler
 Mühlhäuser Ring 7, Tiefthal; um 18.00 Uhr;
 Peter Stapp Vorsitzender des TDK e.V.
 Infos: Oliver Stapp oastapp@aol.com
- 13.10.2007 Thüringer Dantag im Restaurant zum
 Wiesenhügel, Peter Stapp Vors. des TDK e.V.
 Infos: Oliver Stapp oastapp@aol.com
- November Marico San e.V. Elxleben
 Lehrgang TDK e.V.
 Iai Do mit Willi Donner 7 Dan, 2. Dan Iai Do
 Infos: Oliver Stapp oastapp@aol.com
- 08.12.2007 Erfurt / ASV – Erfurt e.V.
 Landesprüfung TDK e.V. Kyu und Dan
 Infos: Oliver Stapp oastapp@aol.com

BG JUDO

Übungslehrgang

Judo- und Karate-Kata

für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Samstag 21.04.07 bei Kaminari D´dorf
 Karate - Kata 10.00 - 13.00 Uhr
 Judo - Kata 13.00 - 16.00 Uhr

Samstag 05.05.07 Änderung: Sportschule in Blankenburg
 Karate - Kata 10.00 - 13.00 Uhr
 Judo - Kata 13.00 - 16.00 Uhr

Zu diesen Terminen sind alle Budoka eingeladen. Sie dienen
 auch zur Vorbereitung des Budofestivals am Samstag, dem
 19.05.07 in Bayern.

Kostenbeitrag pro Lehrgang 5,- Euro

Anmeldung bei Reiner Macherey 0171 / 3 18 70 60
 reiner.macherey@ddk-ev.de und Willi Donner 0171 / 4 34 94
 40, Donner.Willi@t-online.de

Jubiläumslehrgang mit Robert Bogaschewsky

Wann: 21.04.2007, 15.00 Uhr - 18.00 Uhr

Wo: Dojo Walter-Kolb-Halle - Bremerhaven

Seit 60 Jahren betreibe ich aktiv Judo und Jiu-Jitsu. Aus die-
 sem Anlass möchte ich alle Judoka und Jiu-Jitsuka zu meinem
 Jubiläumslehrgang einladen. Ich würde mich freuen, Euch
 zahlreich in Bremerhaven begrüßen zu dürfen.

Robert Bogaschewsky

Themen: Jiu-Jitsu SV - Boden und Stand

Referent: Robert Bogaschewsky, 7. Dan Judo, 7. Dan Jiu-Jitsu

Kosten: - keine -

Sonstiges: Der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung

Anreise: s. Ausschreibung unter www.ddk-ev.de

Japanische Schwerter



von Wilfried Lenzen

Die Haltung der Japaner dem Schwert gegenüber ist eine besondere: Es ist nicht nur eine Waffe, sondern ein wertvolles Kunsthandwerk. Auch den meisten Nicht-Japanern ist bekannt, dass japanische Schwerter (nihontō) und Samurai unlösbar miteinander verbunden sind – wie „die Seele des Samurai“.

Das japanische Schwert kann auf eine lange Zeit der Entwicklung zurückblicken. Die Schwertgeschichte beginnt etwas im 10. Jahrhundert n. Chr. und endet mit dem Jahre 1876, in dem durch den Tennō mit dem Haitorai-Gesetz das öffentliche Tragen der beiden Schwerter der Samurai untersagt wurde, und damit auch dieser kriegerische Stand als solcher verschwand.

Von Kennern wird die Geschichteperiode von etwa 1250-1350 als die qualitativste und künstlerischste der Schwertgeschichte angesehen, eine Zeit, in der unter anderem der größte Schmied Masamune wirkte. Mit den Erfordernissen der Kriegsführung änderten sich auch immer wieder ein wenig die Klingensformen, obwohl Krümmung und Einschneidigkeit der Klinge ein grundsätzliches Merkmal blieben. So änderte sich z.B. die lange, in Griffnähe stärker gekrümmte, schlanke Reiterklinge mit relativ geradem oberem Teil in eine breitere, kräftigere, aber auch kürzere Klinge der späteren Fußkrieger des 16. und 17. Jahrhunderts. Oft wurden dabei auch in der Samuraifamilie tradierten Schwerter an der Angel abgeschnitten und so verkürzt, dass häufig die Signatur ebenfalls verschwand. Die Samurai des 19. Jahrhunderts trugen oft lange und breite Klingen, die wohl mehr zur Schau als zum Kampf geeignet waren.

Man unterscheidet in der Japanischen Geschichte verschiedene Schwertperioden: die Klingen des Mittelalters bis etwa 1600 werden der Kotō (alte Schwerter)-Periode zugerechnet. Die Klingen, die etwa zwischen 1600 und 1800 geschmiedet wurden, nennt man Shintō (neue

Schwerter). Ab 1800 bis 1876 sprechen wir von Shin-

Shintō (Neu-neue Schwerter). Trotz des Verbotes des öffentlichen Schwertertragens ab 1876 wurden weiterhin Klingen nach alter Tradition geschmiedet. Diese Schwerter werden Gedaitō, Shōwatō oder Shinsaku genannt.

Was ein japanisches Schwert auszeichnet

Das japanische Schwert behielt im Laufe seiner Entwicklung bis heute im wesentlichen die gleiche Form bei: Die japanische Langklinge ist einschneidig und mit einer mehr oder weniger leichten Krümmung versehen. Dolche, Lanzen und Zeremonialschwerter (ken) haben meist eine gerade Form. Doch welche Dynamik und Ästhetik liegt in dieser Form alleine! Nimmt man noch die Ausprägungen der Härtelinie (hamon) auf der Klinge hinzu, so ist das Schwert gegenüber allen übrigen Waffen, seien sie (kunst-) handwerklich noch so gut gefertigt, ein wahres Kunstwerk, ein Kunstwerk aus Stahl! Die Samurai haben seit jeher ihre klingen als Waffe und Kunstwerk verstanden, geliebt und verehrt.

Technische Grundbegriffe

Folgende Schwertgattungen werden unterschieden: Tachi sind Langschwerter, die im Mittelalter an der linken Hüfte an Tragegurten mit der Scheide nach unten getragen wurden. Sie wurden häufig später

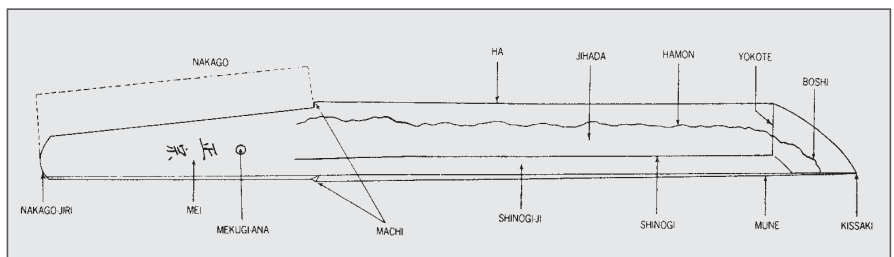
gekürzt und, als Katana montiert, im Gürtel getragen. Das Katana ist das typische Langschwert seit etwa dem 16. Jahrhundert, das mit der Klingenschneide nach oben in einem breiten Gürtel getragen wurde, zusammen mit dem Wakizashi, dem Kurzsword.

Beide Schwerter, die zusammen nur von Samurai getragen werden durften, heißen Daishō (Lang-Kurz).

Tantō sind Dolche bis zu 30cm, mit einer kleinen Tsuba (Schwertstichblatt) montiert, Aikuchi sind Dolche ohne Tsuba-Montierung. Yoroidoshi sind kräftige Dolchklingen zum Durchstechen der Rüstung im Nahkampf, Kaiken nennt man die kurzen Klingen der Samuraifrauen.

Es ist weitgehend bekannt, dass eine japanische Klinge als Blankwaffe unübertroffen ist an Schärfe und Schneidefähigkeit, aber was macht ein Schwert als Kunstwerk aus? Experten nennen vor allem drei Phänomene: Die exzellente, ausgewogene, gekrümmte Form, der sog. Hamon (die Härtelinie entlang der Schneide) und die Zusammensetzung und Qualität des Stahls. Die häufigsten Fragen Interessenten sind: 1. Ist die Klinge auch wirklich scharf? Wobei die Finger zum Test schon ausgestreckt sind.

2. Was kostet ein Schwert eigentlich? Die Antwort auf die erste Frage ist eindeutig: JA!!! – die Schneide ist rasiermesserscharf poliert. Deshalb niemals eine Klinge mit der bloßer Hand berühren! Und zur zweiten Frage: Auch in diesem Punkt erweist sich das Sammeln von japanischen Schwertern als außergewöhnliches – und teures – Hobby, vergleichbar mit anderer großen Kunst. Gute Klingen der



Mittelklasse fordern Preise zwischen 5.000 bis 25.000 Euro, für besonders wertvolle Klingen bis 500.000 Euro.

Die gute Politur einer entsprechenden Klinge beträgt mit allen Nebenkosten (Versand, Politur, Vorlage für ein Papier) mindestens 1.000 Euro. Wertvolle klingen sollten von einem Echtheitszertifikat begleitet sein, das die Gesellschaft NBTHK in Tōkyō gegen Gebühr ausstellt. Dieses Papier erhöht auch den Wiederverkaufswert des Schwertes. Potentielle Schwerterfreunde werden vermutlich mit Überraschung und Enttäuschung auf den finanziellen Aspekt des Hobbys schauen. Aber sie mögen folgendes bedenken: Man

muss nicht gleich ein Schwert besitzen, sondern sollte sich zunächst anhand der Literatur in das Gebiet einarbeiten. Außerdem gibt es über die Mitgliedschaft in der NBTHK, Europäische Sektion, gute Möglichkeiten, sich zu informieren und ausgezeichnet Klingen zu studieren. Schließlich vermittelt der Besitz eines guten Schwertes ein tiefes Gefühl der Freude an diesem Kunstwerk, das auch bei weiterem Studium immer wieder neue ästhetische Entdeckungen zulässt. Wir sollten uns dabei auch im Klaren sein, dass wir nur eine Zeit lang Bewahrer japanischer Kunstobjekte sind, und nicht Konsumenten.

Die NBTHK (Nihon Bijutsu Tōken Hozon Kyōkai), Europäische Sektion, ist eine Gesellschaft zur „Erhaltung und zum Studium des japanischen Kunstschwertes“. Mitglieder müssen kein Schwert besitzen, sie sollten allerdings das Interesse an immer mehr Wissen über das Schwert mitbringen:

Kontakt über: Wilfried Lenzen, Otto-Hahn-Str. 32, 53117 Bonn

Eine Grundlage für das Selbststudium bietet der Katalog „Ausgewählte japanische Kunstschwerter aus europäischen Sammlungen der NBTHK“.

Im Internet: <http://www.nbthk.net>

Geschichtliches

In der Mitte des 16. Jahrhunderts gab es in Japan über 900 Schulen die sich der Schwertkunst (Kenjutsu) widmeten. Die herausragende Übungswaffe war das Bokken. Solange Kenjutsu im feudalen Zeitalter aufblühte, wurde das Bokken im Training und im Kampf benutzt. Mit der Abschaffung des Feudalismus in Japan verfielen die Kampfkünste der Samurai. Die Schwertkampfkunst veränderte sich grundlegend, Kenjutsu verwandelte sich in Kendo, einen sportlichen Wettkampf.

Im Kendo ersetzte das Shinai das Bokken, eine nachgiebige Waffe aus zusammengebundenen langen Bambusteilen. Das Shinai hat keine Biegung, eine andere Ausgewogenheit und ein viel geringeres Gewicht. Die Bekanntheit des Kendo nahm rasch zu und die realistischen Ausführungen der herkömmlichen Schwertkunst traten in den Hintergrund. Die dieser Kunst zugrundeliegenden Prinzipien wurden durch wenige Schulen und Schwertkämpfer bewahrt. Einer, der sich zu diesen Prinzipien hingezogen fühlte, war Ueshiba Morihei.

Ueshiba's Aiki-Ken

Ueshiba erkannte, dass bei der Verwendung verschiedener Waffen und Stilarten der Kern immer der Gleiche war. Der Hieb des Schwertkämpfers, die dabei eingesetzten Muskelpartien, die Bewegung der Hüfte, war ähnlich dem Schlag der bloßen Hand. Eine Drehbewegung um dem Speer eines Feindes auszuweichen, konnte wenn man Arm oder Ärmel griff, in einen wirksamen Wurf weitergeführt werden. Dieses Prinzip kannte Ueshiba als „riai“ („ri“ bedeutet Prinzip; „ai“, die Begegnung oder Zusammenführen). Zur gleichen Zeit

lebte das Budo auf und Ueshiba gründete seinen eigenen Stil, den er „Aikido“ nannte. Der innere Gehalt seines Aikido war „riai“, Ueshiba bestand darauf, dass alle das Schwert ebenso beherrschen lernten wie die Techniken seiner Kampfkunst. Heute üben Aikidoka Ueshibas Prinzipien, indem sie mit dem Bokken Suburi-Übungen durchführen um ihr Verständnis von Aikido zu erweitern.

Andere Budo-Disziplinen

Das Bokken findet sich in vielen Budo-Disziplinen um die Techniken von Anfängern und Fortgeschrittenen zu verbessern. Werden von Lehrern Waffentechniken unterrichtet, handelt es sich oft um Kendo oder Iaido. Beides sind eigenständige Budoformen, deren Bewegungen sich deutlich vom Aiki-Ken unterscheiden.

Was bewirkt das kontinuierliche Üben des Aiki-Ken?

Aiki-Ken, Aiki-Jo und Tai-Jutsu bilden eine Einheit. Das Auge erkennt früher den Beginn einer schnellen Angriffsbewegung. Es entwickelt sich ein besseres Distanzgefühl aufgrund der Länge des Bokken. Die Muskulatur von Schultern und Armen wird gekräftigt. Die

natürliche Grundstellung wird verbessert. Die Hüfte wird gekräftigt und stabilisiert. Es ermöglicht schnelle Körperdrehungen in alle Richtungen bei stabilem Gleichgewicht – wichtig bei der Verteidigung gegen mehrere Angreifer. Die Entwicklung von Togatana und Kokyo wird verstärkt.

Aiki-Ken unterstützt das Lernen im Aikido, insbesondere in den Bereichen Atmung, Energie, Präsenz, Haltung, Balance, Zentrierung, Hüft- und Beinarbeit. Dieses lässt sich dann auch im waffenlosen Training gut erkennen. Spezielle Aiki-Ken Seminare, Basisseminare und weitere Qualifikationen im Umgang mit dem Bokken werden regelmäßig angeboten.

Aiki-Ken

von Reiner Brauhardt, 7. Dan, DDK Bundesbeauftragter für Aikido





Sushi entdecken

Viele Budoka sind auch Japan-Fans und damit Freunde der japanischen Küche. Bei Sushi spalten sich oft die Geister, entweder man mag es oder halt nicht. Einziges Problem: Wirklich gute japanische Restaurants – und ich meine damit nicht die derzeit aus dem Boden sprießenden Sushi-Buden – bieten erstklassige Küche zu leider auch saftigen Preise. Nun kann man (wie bei uns im Verein) das Jahr über monatlich einen kleinen Betrag für das

Weihnachtsessen beim Japaner sparen, oder aber man versucht sich halt selbst an der Zubereitung. Unterhaltend und lehrreich zugleich bietet das Buch „Sushi entdecken“ aus dem Carlson Verlag in Comicform Grundlagenwissen für den Hobby-Sushi-Koch. In der Geschichte geht es um zwei Laien, die einem Sushi-Meister beim Einkauf und im Restaurant über die Schulter schauen und dabei die Leichtigkeit der fernöstlichen Zubereitung entdecken. Mit dem Buch gelingen die Sushi zwar immer noch nicht wie beim Japaner – die Zubereitung macht aber Spaß und das Ergebnis kann sich schmecken lassen.

Stefan Becker

Sushi entdecken – Fernöstliches leicht gemacht

Autorin: Junko Iwamoto, Zeichnungen Isabel Kreitz

Verlag: Carlson; ISBN-3-551-77444-7, 66 Seiten, 10,00 Euro



Tonfa

... vom Kobudo zur modernen Waffe

Das Buch erläutert die Geschichte des Kobudos (im Polizeigebrauch „Mehrzweck Einsatzstock“) und die weitere Entwicklung des Tonfas. Danach folgen Grundlegende Techniken mit einem und zwei Tonfas, Anwendungen des Tonfa zum Hebeln, Transport, und Selbstverteidigung. Der Abschluss bildet einen kurze Tonfa-Kata. Der Buch enthält zahlreiche Abbildungen.

Stefan Becker

Tonfa – ... vom Kobudo zur modernern Waffe

Autoren: Erich Brandl, Helmut Kinscher, Sonja Brandl

Verlag Weinmann, 63 Seiten, über 190 Abbildungen

ISBN: 3-87892-079-2, 9,80 Euro



Selbstverteidigung - für Kinder u. Jugendliche

Michael Korn, Bundesjugendreferent des Deutschen Ju-Jutsu-Verbandes ist es in diesem Buch gelungen alles was den Bereich Selbstverteidigung für Kinder betrifft zu behandeln. In einem großen Theorieteil informiert das Buch ausführlich über Rechtslage, soziales Umfeld, typische Situationen,

Täter und Opfer und gibt Ratschläge zur Gewaltvermeidung. Anschließend werden zahlreiche einfache Selbstverteidigungstechniken in Wort und Bild vorgestellt. Informationen über Hilfsangebote schließen das Buch ab.

Dieses Buch ist nicht nur für Übungsleiter interessant, sondern auch für alle Eltern.

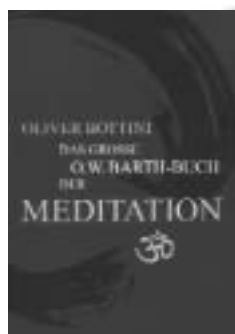
Stefan Becker

Selbstverteidigung - Für Kinder und Jugendliche

Autor: Michael Korn, Verlag Pietsch, 1. Auflage 2006

ISBN 3-613-50519-3, 128 Seiten, 14,95 Euro

Das grosse O.W. Barth-Buch der Meditation



Das Buch stellt die bekanntesten Meditationsformen aus aller Welt vor. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf den fernöstlichen Meditationsformen. Dazu kommen u.a. Meditationen aus Christentum, Judentum und Islam. Obwohl die Thematik sehr praxisorientiert, teilweise mit Fotos illustriert, behandelt wird, ist es kein Übungsbuch. Viel mehr möchte der Autor

Oliver Bottini eine Einführung in die wichtigsten Meditations-techniken geben, religiös-spirituelle, historische und philosophische Hintergründe erläutern und bedeutende Lehrer und Meister beschreiben. Jedem, der sein Leben durch Meditation bereichern will, bietet dieser Buch eine hervorragende Übersicht unterschiedlicher Techniken. Hat man sich dann für eine Meditationsform entschieden, bedarf es jedoch weiterer Literatur oder der Teilnahme an entsprechenden Seminaren.

Stefan Becker

Das grosse O.W. Barth-Buch der Meditation

Autor: Oliver Bottini, Verlag O.W. Barth, 2006

ISBN 3-502-61141-6, 448 Seiten, 49,90 Euro

Impressum

DDK-Magazin

Herausgeber:

Deutsches Dan Kollegium e.V.,
Verband der Meister und Lehrer
für Budo-Disziplinen.

Geschäftsstelle:

Reiner Macherey
Rurstraße 9, 52396 Heimbach/Blens
☎ 02446 / 80 52-92 • ☎ 02446 / 80 52-93
☎ 0171 / 3 18 70 60
reiner.macherey@ddk-ev.de

Chefredakteur:

Stefan Becker (sb),
Naheweg 1, 53347 Alfter
☎ 0228-7 48 23 90 • ☎ 0228-7 48 23 91
stefan.becker@ddk-ev.de

Internet:

http://www.ddk-ev.de

E-Mail:

info@ddk-ev.de

Anzeigenrepräsentanz/Produktion:

Visuelle Kommunikation
Naheweg 1, 53347 Alfter
☎ 0228-7 48 23 90 • ☎ 0228-7 48 23 91
info@beckerkom.de

Lieferbedingungen:

Einzelpreis 3,50 € inkl. Versandkosten im Inland.
Für DDK-Mitglieder ist der Preis im Mitgliedsbeitrag des DDK e.V. enthalten. Abonnementbestellung über die Geschäftsstelle des DDK.

Druck:

Druckerei Paffenholz, 53332 Bornheim

Copyright: © 2007 by DDK e.V.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.
Mit Namen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe, ist der 15. Juni 2007